

ijja

50 FRG JAHRE

Landkreis
Freyung
Grafenau

Feiern

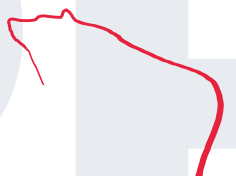
50 Jahre Landkreis
Freyung-Grafenau

Wandern

Geistlicher Stein
und Wackelstein

Gratulieren

Agentur SSL feiert
20. Geburtstag



Veranstaltungs-Tipps im Oktober

9. Oktober, 13 bis 17 Uhr

Kastaniensonntag

Verkaufsoffener Sonntag in Grafenau mit buntem Herbstmarkt am Stadtplatz. Kastanien-Bastelaktion für Kinder mit tollen Preisen. Flohmarkt entlang der Hauptstraße ab 8 Uhr.

15. Oktober, ab 7 Uhr

Flohmarkt

Auf dem Volksfestplatz darf nach Herzenslust gestöbert und gefeilscht werden! Keine Neuwaren! Anmeldung für Standbetreiber unter Tel. 09922/5562 oder 0160/7747127.

15. Oktober, ab 19 Uhr

Winterparty der Motorradfreunde Haus i. Wald

mit der Band „RYAN EDEN“, in der Mehrzweckhalle Haus i. Wald. Ab 24 Uhr Heimfahrerservice im Umkreis von 15 km. Eintritt 5 Euro. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

16. Oktober, 13 bis 18 Uhr

Tag der offenen Kulturwerkstatt/Ateliers in Niederbayern

Info: www.ateliers-in-niederbayern.de

21. und 22. Oktober, ab 20 Uhr

Landluft - Konzert

mit neuem Programm „Oiss bleibt anders“. Landhotel Postwirt. Einlass ab 18 Uhr. Karten und weitere Informationen erhältlich im Landhotel Postwirt, Tel. 08552/96450 oder 0170/8278575.

21. Oktober (ab 17 Uhr), 22. Oktober (11 – 18 Uhr),

23. Oktober (9.30 – 15 Uhr),

Vogelschau

Vogelausstellung der A-Z OG Grafenau im Kulturpavillon im BÄREAL. Sonntag 09.30 bis 12 Uhr Weißwurstfrühstück. Tolle Vögel aus der ganzen Welt, Tombola mit Preisen. Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei, Erwachsene 2,50 Euro.

22. Oktober, 10 bis 16 Uhr

Ausbildungs- und Arbeitsbörse FRG

Haidl-Atrium, Röhrnbach

28. Oktober, 17 bis 23 Uhr

Lange Nacht der Wirtschaft made in FRG

Unternehmen im Landkreis öffnen ihre Pforten für alle Interessierten



Theater, Theater

Herbststück des Theatervereins Grafenau im Pfarrsaal.

Gespielt wird der 3-Akter „Malefiz Donnerblitz“ aus der Feder von Ralph Wallner. Eine Komödie rund um die Macht des Wetters.

Spieltermine:

Freitag und Samstag 28./29. Oktober jeweils 19:30 Uhr
Sonntag, 30. Oktober um 17:00 Uhr
Montag, 31. Oktober um 19:30 Uhr
Samstag, 5. November um 19:30 Uhr
Sonntag, 6. November 17:00 Uhr

Vorverkauf ab Anfang Oktober in der Touristinformation. Einlass: 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Eintrittspreise: Erwachsene 9 Euro; Ermäßigt 5 Euro (Kinder bis einschl. 12 Jahre und Schwerbehinderte)

FRG
Landkreis Freyung Grafenau

AUSBILDUNGS- UND ARBEITSBÖRSE

Chancen nutzen in der Region

Samstag, 22. Oktober 2022, 10 - 16 Uhr
HAIDL-Atrium, Röhrnbach

Das Programmregionen-Förderung/Cluster wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Logo Jobcenter FRG, Logo 'MADE IN FRG' und Website www.mehrsduerwartest.de

Licht und Schatten liegen oft nahe beieinander. Ich als Nachtwächter bin von dieser Binsenwahrheit tagtäglich und im wörtlichen Sinne betroffen. Aber auch im sprichwörtlichen Sinn mache ich da meine Erfahrungen.

Also: Zunächst der Lichtblick. Der Landkreis Freyung-Grafenau war am 1. Juli 2022 50 Jahre alt. Am 24. September fand daher im HAIDL-Atrium in Röhrnbach ein Festakt statt, an dem Ministerpräsident Dr. Markus Söder die Festrede hielt. Nach einem halben Jahrhundert Landkreisreform gilt bei den heute zuständigen Amtsträgern „Friede, Freude, Eierkuchen“. Man hat sich weitgehend zusammengelebt. Dabei war es beileibe nicht so, dass dieser Landkreis vor 50 Jahren allseits ein geliebtes Kind war. Es wurde einerseits vehement versucht, den Landkreis Grafenau zu erhalten und andererseits, als man diesen Kampf als verloren betrachten musste, darüber gestritten, mit wem man „zwangsvereinigt“ werden wollte. Einen Rückblick auf diese turbulente Zeit gibt unser Magazin auf den nächsten Seiten dieser Ausgabe.

Nach dem freudigen Anlass des Landkreisgeburtstages nun zu den weniger erfreulichen Zuständen.

Falls jemandem von unseren Leserinnen und Lesern gerade kein Beispiel einfällt, was unter „Ignoranz“ zu verstehen ist, so sei ihr oder ihm die Lektüre der von Erich Stecher herausgegebenen „Grafenauer Säumerpost“ vom September 2022 empfohlen. Dort lässt sich Herr Stecher zum wiederholten Male über die Bezeichnung des Stadtplatzes während der Zeit des Nationalsozialismus aus und behauptet, die städtischen Unterlagen, die eindeutig belegen, dass dieser Platz niemals „Adolf-Hitler-Platz“ geheißen hat, seien kein Beweis. Stur bleibt er bei seinem eigenen Geschichtsbild und untermauert es mit der Behauptung, sein Schwiegervater, Otto Morsak, 1945 Bürgermeister von

Grafenau, sei vom amerikanischen Stadtkommandanten aufgefordert worden, ein Straßenschild vom heutigen Anwesen Eugen Müller zu entfernen. Die Geschichte stimmt möglicherweise; nur konnte Otto Morsak dann allerdings an der Ostseite des Anwesens Müller (jetzt Hauptstraße) nur das Straßenschild „Adolf-Hitler-Straße“ abgenommen haben. Da wird dann der Heimatforscher Hermann Wagner zitiert, der sich zu keiner Zeit zu diesem Thema geäußert hat. Vielmehr war es Hermann Neumann (Chronik „600 Jahre Stadt Grafenau“), den Herr Stecher meint. Wie wir berichtet haben, ist Neumann leider der Falschinformation vom „Adolf-Hitler-Platz“ aufgesessen.

Freilich, Herr Stecher hat ein hohes Alter erreicht und da kommt ihm vielleicht schon einiges durcheinander. Ob es da nicht angebracht wäre, den Griffel aus der Hand zu legen und keinen gedruckten Murks mehr unter die Leute zu bringen? Also, wir von iJA werden Herrn Stecher in Zukunft ignorieren, ganz gleich, was er noch von sich gibt.

Ein zweites Thema, das Ärger bereitet, ist die Zustellungspraxis der Deutschen Post bei der Verteilung unserer iJA. Auf meinen Gängen durch die Stadt stoße ich immer wieder auf Bürgerinnen und Bürger, die sich darüber beschwerten, das Magazin nicht erhalten zu haben, obwohl unser Verlag der Deutschen Post eine stolze Summe für den Zustelldienst bezahlt. Sollten Leserinnen und Leser unter Euch sein, die das Magazin ebenfalls nicht regelmäßig erhalten, so meldet euch bitte unter Angabe der Adresse bei der Redaktion (ija@grafenau.de oder Tel. 08552/962343). Wir werden versuchen, bei der Deutschen Post eine Verbesserung dieses untragbaren Zustandes zu erreichen. Dass das bei einem riesigen Quasimonopolbetrieb wie der Post wahrscheinlich nicht leicht wird, befürchtet

Euer Nachtwächter



Hört ihr Leute
und lasst euch sagen,...

»iJA« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »iJA« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

HERAUSGEBER

ui Verlag GmbH
Danglmühle 19 • 94051 Hauzenberg
Telefon 08586 9794 23
Telefax 08586 9794 27
redaktion@ui-hauzenberg.de
www.ui-hauzenberg.de

ANZEIGEN

Sabrina Nader
Telefon 0171 8129495
werbung@ui-hauzenberg.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Karin Friedl
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau
Telefon 08552 9623-43
ija@grafenau.de

TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION

Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner,
Willi Weber, Bildarchive Stadt Grafenau
(sofern nicht anders angegeben)

GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT

Willi Weber Grafik Design
Telefon 08552 9754256
w@weber-grafik.de

DRUCK

PASSAVIA, Passau
www.passavia.de

AUFLAGE

5.000 Stück

VERTEILUNG

Per Postzustellung an alle Haushalte.
Außerdem liegt »iJA« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

02. November 2022

ANNAHMESCHLUSS

Redaktion & Anzeigen: 14. Oktober 2022

50 JAHRE LANDKREIS FREYUNG- GRAFENAU

Text: Willi Schindler, Fotos: Archiv Landkreis FRG



Landkreiswappen
Grafenau



Landkreiswappen
Wolfstein



„Über gekürzter und eingeschweiffter Spitze, darin die bayerischen Rauten, in Silber nebeneinander ein linksgewendeter schwarzer Bär und ein roter Wolf“

Die Entstehungsgeschichte

Am 1. Juli 1972 brach für damals knapp 73000 Menschen zwischen Wolfsteiner Ohe und Ilz im Süden, dem Rachel-/Lusengebiet und dem Dreisessel im Norden und Osten und dem Brotjackelriegel im Westen ein neuer Zeitabschnitt an. Aus den Landkreisen Wolfstein und Grafenau ging ein neuer, größerer Landkreis hervor. Es war eine Geburt mit starken Geburtswehen und viele Geburtshelfer bemühten sich nach Kräften, den Geburtsprozess je nach Interessenlage in diese oder jene Richtung zu steuern.

Der Landkreis Grafenau muss bleiben

Dieser Slogan entsprang dem Wunsch der knapp 30000 Einwohner des Landkreises Grafenau. 1964 hatte der Spiegelauer Forstmeister und Landtagsabgeordnete der SPD, Karl Bayer, den CSU-Landrat Anton Bogenstätter abgelöst. Gewaltige Investitionen wurden in den Folgejahren angestoßen. Ein zunächst unter Verwaltung des Landkreises stehendes Gymnasium wurde provisorisch eingerichtet, worauf dann der Neubau dieser Schule am Schwaimberg zusammen mit dem Neubau des Realschul-Gebäudes in Angriff genommen wurde.

Mitte der 1960er-Jahre gab es eine Ausstellung in Deggendorf, bei der viele niederbayerische Gewerbe- und Industriebranchen ihre Produkte vorstellen konnten. Der Landkreis Grafenau war eingeladen, als einziger niederbayerischer Landkreis seine Errungenschaften darzustellen. Unter dem Motto „Ein Landkreis baut auf“ zeigte man stolz dem staunenden Publikum, was in diesem kleinen Landkreis in kurzer Zeit geschaffen worden war. Man war einfach stolz auf das Erreichte.



Die Landräte (v. re.) Baptist Kitzlinger u. Franz Schumertl verhandeln 1971 mit Innenminister Dr. Bruno Merk u. Regierungspräsident Gottfried Schmid die Landkreisgebietsreform.

Die Postkutschen-Zeit ist vorbei

In der Folge wurde dann seitens der Landespolitik die Notwendigkeit gesehen, auf kommunaler Ebene eine Gebietsreform in Angriff zu nehmen. Städte, Gemeinden und auch die Landkreise waren plötzlich mit gewaltigen Umwälzungen konfrontiert.

Der damalige Staatsminister für Arbeit und Sozialordnung, Dr. Fritz Pirkl, formulierte es in einem Schreiben vom 3. Januar 1972 so: „Wir mussten die gegenwärtige Einteilung der bayerischen Stadt- und Landkreise, die ja noch **aus der Zeit der Postkutsche** stammt, im Interesse all unserer Bürger und im Interesse einer leistungsstarken und sparsamen Verwaltung unserer Zeit und den Erfordernissen der Zukunft anpassen.“

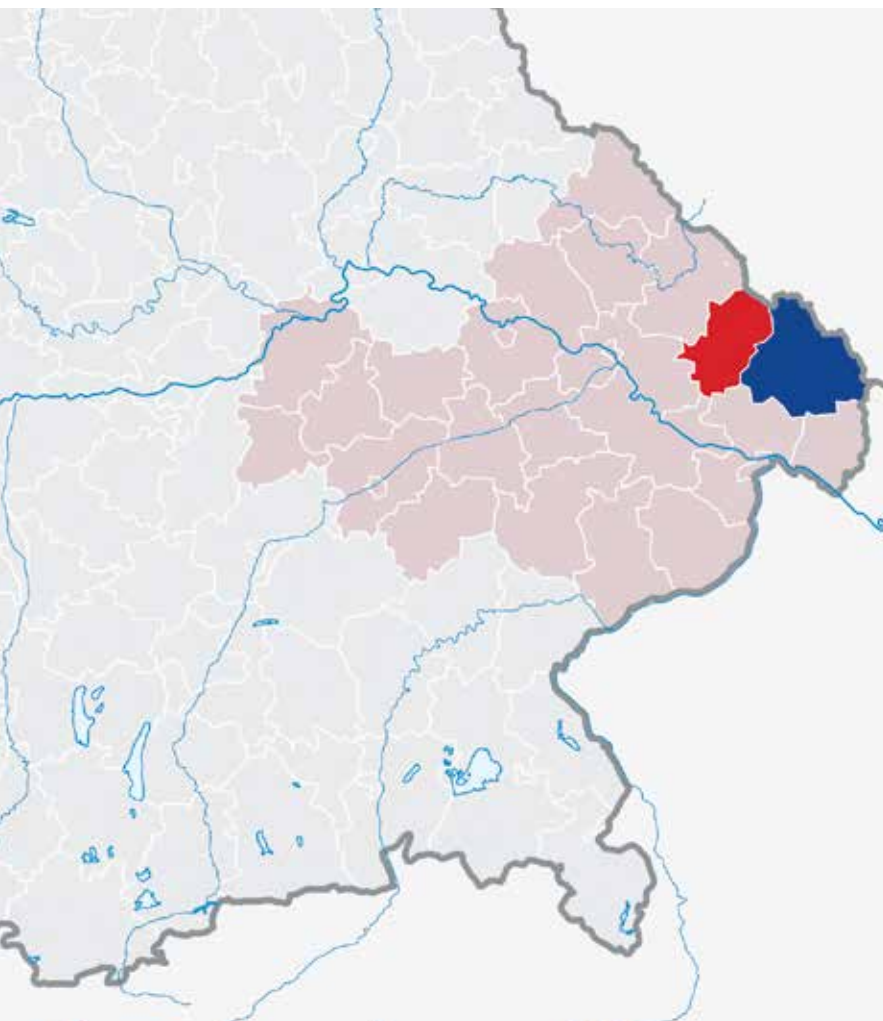
Es gab schon ab der Mitte des 19. Jahrhunderts Bestrebungen zur Verwaltungsvereinfachung in unserer Region. So berichtet der ehemalige Kreisheimatpfleger Paul Praxl, dass die damaligen Landgerichte Grafenau, Wegscheid und Wolfstein von 1853 bis 1880 und die späteren Bezirksämter Grafenau und Wolfstein bis 1900 ein gemeinsames Amtsblatt für ihre Bereiche herausgaben. Die Absicht, Nägel mit Köpfen zu machen und eine bayernweite Reform der Landkreis- und Gemeindestrukturen zu beginnen, kam aber erst gegen Ende der 1960er-Jahre in den Fokus der Staatsregierung. Innenminister war damals Dr. Bruno Merk, der den gesamten Reformprozess federführend zu verantworten hatte.

Bei uns Grafenauern wurde als Erstes die Forderung laut: „Der Landkreis Grafenau muss bleiben“. Das aber war von Anfang an pure Illusion. Mitglieder einer „Wähler-Aktion zur Erhaltung des Landkreises Grafenau“ sprachen am 1. April 1971 bei Innenminister Dr. Bruno Merk vor und wollten ihn von der Reformidee abbringen. Der Innenminister ließ aber keinen Zweifel aufkommen, dass er an der Konzeption der Reform festhalten wollte.

Nach den Richtlinien des Innenministeriums gab es von Anfang an den Richtwert von mindestens 80000 Einwohnern mit der Möglichkeit von Abweichungen in dünn besiedelten Zonen. Der Landkreis Grafenau hatte am 31. Dezember 1969 genau 29848 Einwohner, war also chancenlos, soweit sein Erhalt gefordert wurde. Da half auch die Resolution der niederbayerischen Landräte vom 3. Februar 1971 nichts, in der dem Innenminister plumpe Überrumpelungstaktik vorgeworfen und von großwahn sinnigen Vorstellungen im Innenministerium gesprochen wurde. Der Grafenauer Landrat Karl Bayer meinte damals, die ganze Reform sei überflüssig wie ein Kropf und der Innenminister verspüre offenbar den Zwang, etwas Großes in der Geschichte zu leisten.

Landauf und landab war das Jahr 1971 geprägt von der Befürchtung oder auch der Hoffnung, die CSU-Mehrheit im Bayerischen Landtag werde zusammen mit der Staatsregierung das geplante Vorhaben durchziehen. In vielen Landkreisen brachen heftige Diskussionen aus, wer mit wem sollte oder wollte. So war es auch im Landkreis Grafenau.

Im Grafenauer Anzeiger vom 8. Mai 1971 hat der damalige Redaktionsleiter Gerd Brunner seine Glosse mit der Überschrift „Flucht nach vorn“ überschrieben und u.a. Folgendes ausgeführt: „Die letzte niederbayerische Bastion im Kampf gegen die Merk'sche Gebietsreform ist gefallen. Die CSU im Landkreis Grafenau bekannte, dass sie keine Chancen mehr sieht, die Eigenständigkeit des Landkreises zu erhalten, so dass man jetzt aus der Phase des reinen Protestes heraustreten und eigene Vorschläge entwickeln muss“. Und weiter: „Jetzt müssen die Grafenauer tun, was sie so lange verabscheuten, nämlich von sich aus Pläne zu entwickeln, wie man sich die Gebietsreform vorstellt“.



Die Landkreise vor der Reform: Rot – Landkreis Grafenau, Blau – Landkreis Wolfstein.
(Quelle: Wikipedia)

Wohin soll ich mich wenden?

Das ist der Anfangstext eines bekannten Kirchenliedes. Und Gram und Schmerz drückten die Kommunalpolitiker und die Bevölkerung wegen der Landkreisgebietsreform bayernweit.

In Grafenau gab es neben Stimmen aus den politischen Parteien und aus der Bevölkerung hauptsächlich zwei Ebenen, die ihren Forderungen gegenüber dem Innenministerium Geltung verschaffen wollten: Auf der einen Seite den Kreistag, auf der anderen den Stadtrat von Grafenau. Und im Laufe der Zeit gab's dann ein Hick-Hack, weil viele Akteure, vor allem auch in den Nachbarlandkreisen, immer wieder mit neuen Gebietseinteilungsvorschlägen von sich reden machten. Da tauchten Optionen auf vom Bayerwaldkreis Regen-Grafenau-Wolfstein mit Grafenau in der Mitte. Oder ein Gebilde aus Regen, Viechtach und Grafenau und ein Vorschlag des Regierungspräsidenten Johann Riederer, der Teile des südlichen und westlichen Grafenauer Landkreises nach Passau und Deggendorf abtrennte und den Torso dem Landkreis Regen zugeschlagen hätte. Am 18. Mai 1971 schließlich ließ die Staatsregierung die Katze aus dem Sack und gab den Neugliederungsplan bekannt. Es war das eingetroffen, was manche unserer Landkreisbewohner schon geahnt hatten: Grafenau und Wolfstein werden zusammengelegt mit dem vorläufigen Sitz des Landratsamtes in Freyung. Über Namen und endgültigen Landratsamtssitz sollten in ganz Bayern später die zuständigen Kreistage entscheiden.

Des einen Freud, des anderen Leid

Der Wolfsteiner Landrat Franz Schumertl hat daraufhin einen Brief an Innenminister Merk geschrieben und die Entscheidung als vernünftig begrüßt. Der Nationalpark verbinde die Kreise nicht nur landschaftlich, sondern auch politisch. Ganz anders war die Meinung der Grafenauer. In einem Anhörverfahren zur Neugliederung der Landkreise hatte sich der Grafenauer Kreistag in seiner Sitzung am 16. August 1971 gegen den Zusammenschluss mit Wolfstein und für ein Zusammengehen mit Regen (unter Einschluss von Viechtach) ausgesprochen. Es wurde eine Reihe von bestehenden Gemeinsamkeiten mit Regen ins Feld geführt, z. B. die AOK oder das Landwirtschaftsamt, jeweils mit Sitz in Regen oder das Vermessungsamt in Zwiesel. Wörtlich schrieb man dem Innenministerium am 24. August 1971: „Niemand wäre in der Lage, diesen Gemeinsamkeiten und gemeinsamen





Der 1. Kreistag des neugegründ. Lkrses FRG der Periode 1972-1978.JPG

Einrichtungen mit dem Landkreis Regen auch nur einen Bruchteil solcher Gemeinsamkeiten mit dem Landkreis Wolfstein gegenüberzustellen“.

Im Stadtrat Grafenau hatte man noch im Mai 1971 einen Großlandkreis mit Wolfstein, Grafenau und Regen befürwortet. In einer Stadtratssitzung am 10. August 1971 prallten dann aber die Meinungen aufeinander. Im Sitzungsprotokoll heißt es: „Im Wesentlichen muss festgestellt werden, dass ein Teil des Stadtrates mit der vom Bayerischen Staatsministerium des Innern vorgeschlagenen Lösung einverstanden ist. Der andere Teil des Stadtrates sprach sich gegen den Anschluss an Freyung aus und befürwortete das Zusammengehen mit Regen und Viechtach“. Ein endgültiger Beschluss wurde in dieser Sitzung aber nicht gefasst. Ärger bereitete dann eine Ministerialentschließung vom 6. Oktober 1971, in der auf Wunsch der Gemeinden Ranfels, Schöfweg und Zenting deren Eingliederung in den Landkreis Deggendorf wegen der günstigeren Verkehrsanbindung vorgenommen werden sollte. Diese Absicht wurde dann aber später vom Innenministerium aufgrund heftiger Proteste des Landkreises Grafenau und mehrerer Gemeinden aufgegeben.

Mit einem Volksbegehren versuchte man im Herbst 1971, den Reformprozess zu stoppen, was aber erfolglos blieb. Schließlich war es zum 1. Juli 1972 vollbracht: Die Landkreise Wolfstein und Grafenau waren eine Einheit.

Der neue Landkreis hieß zunächst „Freyung“. Der neu gewählte Kreistag beschloss am 27. Oktober 1972 den Landkreisnamen „Freyung-Grafenau“ und machte Freyung zum Sitz der Landkreisverwaltung. Die jahrhundertelange Trennung der „Bistümpler“ von den „Herzoglichen“ war zwangsweise aufgehoben worden.

Die Stadt Grafenau hat im Zuge des Ämterausgleichs für ehemalige Kreisstädte ein Finanzamt erhalten. Darüberhinaus flossen sog. Strukturförderungsmittel für ehemalige Kreisstädte zwischen 1972 und 1980 in Höhe von 4,8 Millionen DM für mehrere Großprojekte nach Grafenau. Das alles hat den Schmerz des Landratsamtsverlustes zwar gelindert, aber ein bißchen tut es immer noch weh. Trotzdem: Zwischenzeitlich hat man sich aneinander gewöhnt. Frühere Animositäten gehören der Vergangenheit an und man arbeitet zum Wohl der heute 79000 Landkreis-Bewohner bestmöglich zusammen.

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!





Sche is bei uns

Unsere Schöne-Heimat-Seite zeigt einen
herbstlichen Blick auf Haus i. Wald.
Aufgenommen von Daniel Anetsberger mit
Hilfe einer Drohne

DIE WANDER- GEHEIMTIPPS VON BÄRTL BÄR

Text: Karin Friedl, Fotos: woidlife.de

Auch wenn unser Wappentier, Bärtil Bär, sehr gerne in seiner Bärenhöhle im BÄREAL ist, zieht es ihn besonders im Herbst auch immer wieder raus in die Natur. Vor der Winterruhe will er den Wald noch einmal richtig einatmen, die letzten warmen Sonnenstrahlen genießen. Der Bayerische Wald ist insgesamt sein absoluter Lieblingsplatz.

In unserer aktuellen Ausgabe verrät euch der Stadtbär, welche Geheimtipps er für Wanderer hat und stellt einen seiner Lieblingsplätze vor. Im Rahmen der neuen Kampagne des Tourismusverbandes Ostbayern waren wir mit unserem pelzigen Freund auch bei einem Fotoshooting unterwegs.



Der Geistliche Stein und Grafenau's eigener Wackelstein

Bärtil's etwas anspruchsvollere Wanderung führt auf schönen Wald- und Wiesenwegen zum idyllisch gelegenen Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“ - begleitet von traumhaften Blicken auf die Bayerwaldbergkette. Der Rundweg beginnt in Grafenau und führt über die Klebmühle nach Elmberg. Vorbei an Wiesen und Feldern genießt man auf der Elmberger Runde einen fantastischen Blick auf Rachel und Lusen. Ein kleines Stück zurück auf gleichem Weg geht die Runde weiter nach Neudorf.

Ca. 100 Meter nach der Neudorfer Kirche beginnt die Runde 1 a zum idyllisch, mitten im Wald gelegenen Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“. Über Seiboldenreuth inkl. beeindruckendem Fernblick führt der 7 km lange Rundweg zurück zum Wanderweg 1. Über Klingmühle und Schlag erreicht man wieder Grafenau.

Einen besonderen Geheimtipp teilt Bärtil auch mit Stadtrat Helmut Binder: Den Wackelstein in Neudorf, der auf dem Weg liegt.

Der 18-Tonnen-Koloss liegt frei mitten in der Landschaft und bietet, wenn man auf ihm Platz nimmt, einen freien Rundumblick auf die Bayerwaldberge und bis in die Alpen, wie auch Helmut Binder im neu abgedrehten Lieblingsplatz-Video des Tourismusverbandes schwärmt. Ursprünglich hätte der Stein im Zuge von Straßenbaumaßnahmen gesprengt werden sollen, konnte aber zum Glück gerettet werden, erzählt der Neudorfer Stadtrat.

Das Video kann ab sofort auf www.daisterbaerlos.de heruntergeladen werden! Weitere Wandertipps, unser Tourenportal mit GPS-Daten, Höhenprofilen und vielem mehr gibt es unter www.grafenau.de





📍 Die agentur SSL am Grafenauer Sachsenring: eine 20-jährige Erfolgsgeschichte.

Druck- und Medienprofis feiern 20. Geburtstag

JUBILÄUM DER GRAFENAUER AGENTUR SSL: DIE GESCHÄFTSFÜHRER ZIEHEN BILANZ

Buchstaben auf Papier bannen, dafür brennen sie. Klar, die romantisierende Vereinfachung bildet die Realität bei weitem nicht mehr ab. Schließlich gibt's auch den klassischen Schriftsetzer nicht mehr. Das Ziel des altherwürdigen Berufs war aber dasselbe wie das der Grafenauer agentur SSL: Der Leser soll begeistert werden. Dafür arbeitet das familiengeführte Unternehmen nun schon seit 20 Jahren. In Ostbayern und darüber hinaus haben sie sich nicht nur als verlässliche Druckprofis einen Namen gemacht, sondern auch als Herausgeber zahlreicher Freizeitmagazine mit hunderttausenden Lesern jedes Jahr.

Rückblick: Wir schreiben das Jahr 2002. Der damalige Grafenauer Morsak Verlag kommt immer mehr in Schieflage. Die Insolvenz ist absehbar. Und die drei Kollegen Manfred Schmidt, Christian Schwankl und Werner Lippl, ein Mediendesigner, ein Marketingfachmann und ein Druckexperte, stehen vor der Frage, wie es mit ihnen beruflich weitergehen soll. „Eigentlich blieben nur zwei Möglichkeiten“, blickt SSL-Geschäftsführer Schwankl zurück, „neuen Job suchen oder selbstständig machen“. Es wurde zweiteres. „Fix gemacht haben wir das letztendlich bei einem Treffen auf der Wirtshausterrasse, beim Hafner in Perlesreut“, erinnert sich Co-Chef Schmidt. Mit beratender Unterstützung des Arnstorfer Hans-Lindner-Instituts und Rückendeckung einer heimischen Bank ging's ans Werk – und am 1. Oktober 2002 war es so weit. Die agentur SSL war aus der Taufe gehoben.

Die erste große Herausforderung war da schon bewältigt, die Suche nach passenden Räumlichkeiten. Das Gründer-Trio nahm einen Rohbau im Gra-

fenauer Sachsenring ins Auge, den sie letztendlich auch erstehen konnten. „Wir hatten dann noch knappe sechs Wochen Zeit, alles fertig zu machen“, so Schmidt zum ambitionierten Zeitplan. „Am Eröffnungstag waren frühmorgens noch die Handwerker am Werk, ehe nachmittags Pfarrer und Bürgermeister zur Einweihung kamen“, ergänzt Schwankl.

Aber erst nach dieser Punktlandung ging die eigentliche Arbeit los. Das Geschäft musste erstmal ins Laufen gebracht werden. „Freilich, am Anfang war es ein Sprung ins kalte Wasser“, sagt Schwankl. „Auch wenn wir keine Anfänger in der Branche waren, fängt man quasi bei Null an“, ergänzt Schmidt. So waren gerade die Anfangsjahre harte Arbeit. Ein solider Kundenstamm musste aufgebaut werden. Wie das gelingt? „Wir haben unsere Kunden immer als Partner wahrgenommen“, umreißt Schwankl das Erfolgskonzept. „Vertrauen und Service sind die beiden Säulen, die uns dabei ganz wichtig waren und immer noch sind“, ergänzt sein Partner Schmidt.

Und so wurde langsam, aber beständig investiert. Zunächst einmal im Bereich Digitaldruck. Bald aber kam schon eine Außenstelle in der Wittelsbacher Straße hinzu. Dort kann die SSL im Bereich Großformatdruck nahezu allen Kundenwünschen gerecht werden. „Mittlerweile können wir fast alles drucken, vom individuellen T-Shirt über klassische Visitenkarten bis hin zum Buch oder der Werbefahne“, sagt Schwankl. Dieses breite Angebot schätzen die Kunden, wie beide Chefs betonen. „Wichtig ist aber auch, dass wir alles aus einer Hand anbieten können“, ist sich Schmidt sicher. „Bei uns gibt's einen festen Ansprechpartner, mit dem von der Planung, über die Ge-

staltung bis zum fertigen Produkt alles besprochen werden kann. Das ist eine enorme Zeitersparnis für den Kunden.“

Doch das Unternehmen druckt nicht nur, es publiziert auch. Mittlerweile gibt die SSL sieben Freizeitmagazine im ganzen bayerischen Raum heraus. 450.000 Magazine werden so Jahr für Jahr verteilt. Der Pionier war der Titel Donau-Perlen, den es unter neuem Namen – Erlebnis Donau – bis heute von Ulm über Regensburg bis nach Passau gibt. Das größte Einzelmagazin ist mittlerweile der WALDgeist, der sich als touristisches Sprachrohr der Nationalparkregion versteht. „Bei jedem unserer Magazine ist uns wichtig, dass wir uns als Partner der jeweiligen Region verstehen“, skizziert Schwankl das Konzept. „Wir wollen die Destinationen mit voranbringen.“

Das bayernweite Netzwerk bietet auch überregional agierenden Anbietern die Chance, ihre Angebote einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen. Für die Leser auf der anderen Seite wird stets ein bunter Mix aus redaktionellen Freizeittipps geboten – kombiniert mit ausführlichen Veranstaltungskalendern. Nicht einmal die Corona-Pandemie konnte diese beliebte Mischung stoppen. „Anders als bei Mitbewerbern ist bei uns jede Ausgabe

erschienen“, so Schwankl. „Wir haben die außergewöhnlichen Umstände sogar als Chance verstanden.“ So werde mittlerweile noch mehr Wert auf Tipps zur spannenden Freizeitgestaltung gelegt, die zur Not auch individuell erlebbar sind. „Deswegen lesen uns mittlerweile auch viele Einheimische und nicht mehr nur der klassische Übernachtungsgast.“

Warum alle SSL-Projekte so reibungslos laufen? „Das liegt zum großen Teil an unseren Mitarbeitern“, betonen Schmidt und Schwankl unisono. Es gebe keine Hierarchie, kein klassisches Chef-Mitarbeiter-Verhältnis. „Wir sind einfach ein Team“, beschreibt Schwankl das Wir-Gefühl. „Wir schenken unseren Mitarbeitern nicht nur Vertrauen, sondern übertragen ihnen auch Verantwortung“, so Schmidt. Auf diese Art und Weise konnte auch die Nachfolge von Mitgründer Werner Lippl, der altersbedingt als Gesellschafter ausschied, weiterhin aber als Berater zur Seite steht, ohne Probleme kompensiert werden. So hat sich die SSL-Familie weiterentwickelt. Auch in Zukunft will man weiterwachsen, in gesundem Tempo. Allen voran aber „bodenständig“, so Schmidt – und weiter „auf Augenhöhe mit Partnern und Kunden“, so Schwankl.



DREI FRAGEN AN DIE SSL-CHEFS

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Zu diesen Oberbegriffen stehen die beiden Geschäftsführer der agentur SSL, Manfred Schmidt (54) und Christian Schwankl (49), im Drei-Fragen-Interview in Speed-Date-Manier Rede und Antwort.

Welche Gedanken gingen euch am Morgen des 1. Oktobers 2002, eurem ersten Arbeitstag in der Selbstständigkeit, durch den Kopf?

Manfred Schmidt: Stolz.

Christian Schwankl: Das wollte ich auch gerade sagen...

Manfred Schmidt: Daneben natürlich auch etwas Nervosität und einige Erwartungen. Vor allem aber ein richtig gutes Gefühl.

Christian Schwankl: Tatendrang und ein Gefühl der Dankbarkeit für die Chance, mich bewähren zu können, ganz passend zu meinem ans Sternzeichen Stier angelehnten Lebensmotto: so leicht lass' ich mich nicht unterkriegen'.

Auf welche drei Dinge könnt ihr im Arbeitsalltag nicht verzichten?

Christian Schwankl: Auf Outlook, das jahrelang aufgebaute Netzwerk vertrauensvoller Partner und einen funktionierenden Produktionsablauf.

Manfred Schmidt: Auf top funktionales Equipment, weil die Anforderungen an die heutige Technik einfach enorm sind, auf viel Energie, um etwas schaffen zu wollen, und auf Freude an der Arbeit, gepaart mit Harmonie im Betrieb.

Wo seht ihr die agentur SSL in zehn Jahren?

Christian Schwankl: Am Standort Grafenau mit einem dann 30 Jahre lang bewährtem Team. Und den Weichen für die nächsten erfolgreichen zehn Jahre.

Manfred Schmidt: Auf gesunden, soliden Beinen, begleitet von zufriedenen Kunden und immer noch mit dem Weitblick, unsere Aufgaben wie auch in der Vergangenheit sehr gut zu bewältigen.

MANFRED SCHMIDT



CHRISTIAN SCHWANKL



LANGE NACHT DER WIRTSCHAFT MADE IN FRG

28. Oktober 2022, 17 bis 23 Uhr



Für Berufseinsteiger, Fachkräfte, Studierende,
Schülerinnen und Schüler und alle Interessierten:

Viele Firmen öffnen ihre Pforten,
um einen Einblick in ihr Portfolio zu geben!

U.a. in Grafenau mit dabei:
AVS Römer GmbH & Co. KG,
Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG,
Zambelli Fertigungs GmbH & Co. KG,
ATELIER & FRIENDS GmbH,
Technagon GmbH / Dittrich & Greipl

Weitere Infos: <https://www.mehraldsduerwartest.de/>

It's a Match!

Du bist auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann bist du bei uns genau richtig!
Egal ob Absolvent, Quereinsteiger oder alter Hase:
Dein Profil passt zu uns!

Trau dich & mach den ersten Schritt!

**Worauf wartest du also noch?
Swipe uns nach rechts!**

HCS Computertechnologie GmbH
Weberstr. 17 | 94513 Schönberg

Wir freuen uns auf deine Bewerbung
oder Kontaktaufnahme über:
work@hcs-ct.de

Neuer Stromerzeuger bei RegioEnergie Grafenau: A. M. Regenerative Energien GmbH & Co. KG



Bürgermeister Alexander Mayer (li.) und der Geschäftsführer der Kommunalen Service GmbH Florian Hackl (re.) überreichen Herrn Maier (A.M. Regenerative Energien GmbH & Co. KG) die Erzeugertafel.



Neben dem Hauptkraftwerk in Großarmschlag (Bild) besichtigte man auch das Nebenkraftwerk in Hartmannsreit. Fotos: RegioEnergie.

Mit zwei Wasserkraftwerken unseres neuen Partners A. M. Regenerative Energien GmbH & Co. KG wollen wir einen weiteren Schritt in eine bessere Zukunft mit Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien gehen. Wir freuen uns, seit Mitte des Jahres das Hauptkraftwerk in Großarmschlag (Wasserkraft seit 1923, 3400 kW Leistung, 3.302 Haushalte versorgbar) als neuen Stromerzeuger gewonnen zu haben. Neben dem Hauptkraftwerk betreibt die Firma seit 1955 ein Zwischenkraftwerk in Hartmannsreit mit einer Leistung von 950 kW und damit einer sichergestellten Versorgung von 808 Haushalten.

AKTUELLES ZUM STROMMARKT:

Selbstverständlich steht die „Regio Energie Grafenau“ seinen Kundinnen und Kunden auch in diesen herausfordernden Zeiten als zuverlässiger Energiepartner zur Seite.

Einige Energieanbieter erhöhen den Strompreis für Neukunden wöchentlich oder bieten derzeit keine Neukundenprodukte an. Die Arbeitspreise liegen bei großen Versorgern derzeit bei knapp 60 ct/kWh und gehen bis hin zu über 101 ct/kWh.

Im Vergleich dazu ist unser aktuelles Produkt mit einem Arbeitspreis in Höhe von 37 ct/kWh und einem Grundpreis von ca. 130 €/Jahr ein durchaus faires und kostengünstiges Angebot.

Informationen zur „Regio Energie Grafenau“ finden Sie auf unserer Homepage unter www.grafenau-gmbh.de oder bei unseren direkten **Ansprechpartnerinnen vor Ort (Frau Maurer und Frau Nowak unter 08552/9623-65)**.



RegioEnergie
GRAFENAU

Unsere Vorteile:

- ◆ Einfacher Abschluss und persönlicher Kontakt
- ◆ 100% Ökostrom von nebenan
- ◆ Für eine starke, nachhaltige Region
- ◆ Fairer Preis

Unsere Preise/Konditionen:

- ◆ Grundpreis: 10,83 € / Monat
- ◆ Arbeitspreis: 37,00 ct / kWh
- ◆ Eingeschränkte Preisgarantie bis 28.02.2023
- ◆ 12 Monate Mindestvertragslaufzeit
- ◆ Automatische Vertragsverlängerung auf unbestimmte Zeit, wenn nicht fristgerecht zum Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird
- ◆ 4 Wochen Kündigungsfrist

„ Zwanzig zerquetschte Zwetschgen
und zwanzig zerquetschte Zwetschgen
sind vierzig zerquetschte Zwetschgen „

„ Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen
sitzen zwei zwitschernde Schwalben „

Bamfleisch

wenn die Bäume für das Essen sorgen...

„**Bamfleisch, was ist das?**“ Als diese Frage in unserer Redaktionsrunde auftauchte, waren alle erst einmal überfragt. Keiner konnte mit dem Begriff wirklich etwas anfangen, deshalb gaben wir die Frage an unseren Kreisheimatpfleger und Dialektspezialisten Karl-Heinz Reimeier weiter. Der konnte zumindest soviel sagen: „Bamfleisch ist Obst, das man vom Baum (= „Bam“) ernten kann. Da spricht man ja auch vom „Kern“ und vom „Fleisch“ (= Fruchtfleisch).

Eine Verbindung konnte Karl-Heinz Reimeier dabei v.a. zu Zwetschgenknödeln herstellen, wollte sich bei Kochangelegenheiten aber lieber zurückhalten. Dass er mit Zwetschgen genau richtig lag, hatte uns aber im Vorfeld schon unsere Hauswirtschafterin Martha Liebwein bestätigt, die den Begriff ins Feld geführt hatte.

„Bamfleisch wurde bei uns dann gekocht, wenn viel Obst – in erster Linie Zwetschgen - geerntet wurden“, schrieb unser Kochprofi für altbayerische Rezepte und schickte ihren Oktober-Tipp auch gleich mit (siehe rechts).

Tradition hat das Bamfleisch u.a. auch in Oberösterreich. Dort wurde es früher in Form von Dörrzwetschgen an Heiligabend (24. Dezember) aufgetragen.



Pflaumen und Zwetschgen: Der feine Unterschied

Auch wenn im Volksmund Zwetschgen und Pflaumen oft in einen Topf geworfen werden, gibt es Unterschiede. Zwetschgen sind zwar eine Unterart der Pflaumen, sie unterscheiden sich aber sowohl äußerlich als auch geschmacklich voneinander.

- **Pflaumen:** Die Früchte sind meist größer als bei der verwandten Zwetschge. Pflaumen weisen eine deutliche Furche auf, sie haben ein weiches, süßsaftiges Fruchtfleisch, das sich in Form einer Kugel oder eines Eis um den schlecht lösbaren Stein bildet. Die verschiedenen Pflaumensorten haben ein großes Farbspektrum: Es gibt rote, gelbe, blaue, lila, grüne und schwarze Früchte. Auch die gelblich-rötlichen Mirabellen zählen zu den Pflaumen.
- **Zwetschgen:** Die Früchte haben eher eine längliche Form und keine ausgeprägte Furchung, sie sind kleiner als Pflaumen. Das gelbe Fruchtfleisch ist säuerlicher und weniger wasserhaltig als bei Pflaumen, es löst sich leicht vom Kern und wird von einer dunklen, bläulich-lila gefärbten Haut umschlossen.



Rezept

Martha Liebweins Rezept zum Nachkochen:

Zutaten: 1 l Wasser
500 g Zwetschgen
20 g Fett/Butterschmalz
30 g Dinkelmehl 630
½ l Wasser oder Obstsaft

Zubereitung:

- Zwetschgen waschen und entsteinen
- Einen Topf mit 1 l Wasser auffüllen und Zwetschgen darin aufkochen lassen
- Temperatur zurückschalten und 15 Min. köcheln lassen
- Aus Fett und Mehl eine helle Einbrenne herstellen
- Einbrenne mit Wasser und Obstsaft ablöschen
- Seiher über den Topf platzieren
- Masse in den Seiher geben und mit dem Kochlöffel hin und her streichen
- Bamfleisch nochmal aufkochen lassen

Tipps: Oft umrühren, brennt leicht an! Dazu passen Semmelknödel, die machen das Gericht erst komplett. – „Gutes Gelingen“ –





... der Bärtil schüttelt's Bäumelein, da fällt herab ein Maxilein ...

Vor Bärtil's Bärenhöhle steht zur großen Freude unseres pelzigen Helden ein mächtig schöner Apfelbaum. Mit einem „Guten Morgen, lieber Apfelbaum!“, begrüßt der Bär jeden Morgen den Baum und wenn ein kleiner Windhauch durch die Äste streicht, sieht es fast so aus, als würde sich der Baum vor Bärtil verneigen und den morgendlichen Gruß säuselnd erwidern: „Huhhii schoohhn waach meihhn Freuu-hhnd?“ „Aber klar!“, brummt der Bär jedes mal, während er mit dem Rücken genüsslich am rauen Baumstamm scheuert. „Oh, tut das gut!“ Dann reckt und streckt er sich, schüttelt die letzten Schlaferinnerungen aus dem Fell und der Tag kann beginnen. Heute aber ist für Bärtil und den Apfelbaum ein ganz besonderer Tag, heute ist Apfelernte-Tag.

Den Sommer über waren die Äpfel gut gewachsen und haben jetzt eine richtig schöne reife Färbung. Unter der Last der vielen Äpfel neigen sich die Äste des Baumes schon tief zu Boden. „Mein Freund, heute befreie ich dich von deiner Fruchtelast!“ Mit einem großen Korb in der Pfote kommt Bärtil aus seiner Höhle auf den Apfelbaum zu, stellt den Korb neben dem Baum ins Gras, packt den Stamm mit seinen kräftigen Bärenpfoten und schüttelt ihn so stark wie er nur kann. „Hiiielfeee!“, aber wer ruft denn da? Will der Baum nicht geschüttelt werden? Noch ehe Bärtil sein Rätsel lösen kann, fällt etwas aus dem Baum und landet mit einem kräftigen Plumps und einem noch lauterem „Auuah!“ im Korb mit



den Äpfeln. „Maxi!? ...“, verwundert blickt der Bär zum Korb, aus dem zwei Beinchen zappelnd ragen. „Ja ich bin's, hilf mir bitte raus Bärtil!“ antworten die zappelnden Beinchen. Vorsichtig räumt Bärtil einige Äpfel zur Seite und hebt Maxi aus dem Korb. „Geht es Dir gut, nix passiert?“, fragt er seinen Freund ängstlich. Maxi schüttelt sich, wischt zermatschte Apfelreste aus dem Gesicht und stellt dann erleichtert fest: „Sturzflug in den Apfelkorb heil überlebt!“ Dann lachen beide fröhlich und begrüßen sich herzlich, wie es gute Freunde halt so machen.

Eine ganze Weile sitzen Bärtil und Maxi lächelnd und glücklich unter dem Apfelbaum. Dann wandert Bärtils Blick hinüber zum Obstkorb mit den durch den Maxi-Sturz jetzt zermanschten Äpfeln. „Das wird wohl nix mit der Einlagerung der Äpfel für den Winter“ murmelt er, und Maxi fügt lachend hinzu „nein, das ist Fallobst! Aber ist schon schade, wenn wir mit den Äpfeln nichts mehr anfangen könnten“ fügt er nachdenklich hinzu. Dann bemerkt Maxi, dass aus dem Korb mit den zermanschten Äpfeln unten ein kleines Bächlein Saft rausläuft ... Wie vom Blitz getroffen springt er auf, zupft seinen pelzigen Freund an der Schulter und ruft voller Begeisterung und Tatendrang: „Bärtil, komm, wir machen Saft! Apfelsaft!“ „Oh ja, aber wie?“ „Das geht eigentlich ganz einfach, mein Freund. Wir müssen die Äpfel nur noch mehr zermanschen und dann irgendwie auspressen.“ „Auspressen? Ich glaube Maxi, da habe ich etwas!“, antwortet Bärtil aufgeregt und verschwindet mit einem „aber wo habe ich sie nur hingeräumt?“ in seiner Höhle, Maxi bleibt verwundert zurück. Aus der Höhle dringen seltsame Geräusche nach draußen. Es schepert, klirrt, poltert und dann hört man Bärtil ein lautes und freudiges „ja da ist sie ja!“ rufen. Als der Bär aus der Höhle zurückkommt, trägt er auf dem Rücken so etwas wie ein großes hölzernes Fass mit Zapfhahn, dazu eine große Schraubspindel mit Gewinde und Schraubstock. „Maxi, das ist eine Saftpresse. Die hat mir vor Jahren einmal mein Onkel Willi – ein begnadeter Tüftler und Handwerker – geschenkt. Damit können wir aus unseren Äpfeln einen ganz leckeren und gesunden Saft pressen.“ „Das ist ja toll – Bärtil, du bist der Beste!“, antwortet der kleine Maulwurf begeistert. Und dann beginnen sie mit der Produktion ihres „Maxi-Bärtil-Premium-Apfelsaftes“ aus echter und erster Handpressung. Sie schälen und entkernen

die Äpfel, schneiden sie in kleine Stücke, stampfen und zermanschen sie in die hölzerne Presse. Der bärenstarke Bärtil übernimmt die Spindel-Presse und der kleine Maxi kümmert sich um den auslaufenden Apfelsaft. Auspressen und abfüllen, auspressen und abfüllen, auspressen... viele Stunden sind die beiden Freunde mit der Verarbeitung der Apfelernte zu Apfelsaft beschäftigt und als der letzte Apfel ausgepresst ist, setzen sich beide müde, aber stolz auf ihre Saftproduktion, neben die Saftpresse und eine lange Reihe gefüllter Apfelsaftflaschen, die vom Apfelbaum bis zu Bärtils Höhleneingang reicht. „Wir waren ganz schön fleißig!“ meint Maxi und Bärtil ergänzt: „und wer viel arbeitet, muss auch viel essen und viel trinken!“ greift sich eine volle Saftflasche und trinkt sie, was für einen durstigen Bären keine allzu große Herausforderung ist, in einem Zug aus. „Lecker!“, sagt Bärtil und stellt die leere Flasche auf den Boden – „Respekt, das waren jetzt rund fünf Äpfel in flüssiger Form“, erwidert der kleine Maulwurf lachend und mit leichter Bewunderung über das Trinkvermögen seines Freundes. „Echt?“, antwortet Bärtil, lacht, legt die Bärenpfote über die Schulter seines kleinen Freundes und meint „da mußt du wohl noch ein wenig üben mein Freund!“ Dann lachen beide, sind glücklich über die getane Arbeit, sitzen unter dem abgernteten Apfelbaum und bewundern den Sonnenuntergang hinter dem Waldhügel.



Kreuzwort

Kollektiv in Israel	runde Schneehütte	zusammen-schnüren	Kloster	mexikanischer Indianer	Bergmann; Ritterbegleiter	äußerst spannender Film, Roman	Zeit-, Tätigkeitswort	Rest im Glas	Tierhand Tierfuß	weibliches Märchenwesen	Bodenentwässerung	doppelgesichtiger römischer Gott
9				einen Heilurlaub machen			5		Fußhebel; Tretkurbel			
günstig, vorteilhaft			ausführen, ver-richten		3	aufbrausen (sich...)				10		Geheimgericht
Inhaltslosigkeit				Abwesenheitsnachweis				Oper von Richard Strauss		geöffnet, offen (ugs.)		
		8	Jurist zur Beurkundung	Lake, Salzlösung		das Unsterbliche	großer Lärm, Krach					12
Monatsname, Brachmond	Trinkspruch	übertreibung im Preis		11		Klettertrieb einer Pflanze				Rüge, Verweis		Schmuckkugel
Fluss durch Lissabon	4		nordische Währungs-einheit				1	Essen, Speise	Beschwerde bei Gericht	Band, Tonband, (engl.)		7
		Elan, Schwung, (engl.)	Geheimdienst der USA (Abk.)	Körperglied				Zugmaschine (Kurz-wort)				Kurort
Endpunkt der Erdachse						Singstimme			13	rau, grob		
fest mit den Händen fassen		Stadt u. See in Pennsylvania		2		Teil einer römischen Legion					franz. weiblicher Artikel	
Modell, Bauart			blütenlose Wasserpflanze				Abk. für Landeskriminalamt			Gesangsstück		6

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Wort



Unfallchirurgie • Endoprothetik • Orthopädie • Visceralchirurgie • Gefäßchirurgie • Anästhesie • Innere Medizin • Kardiologie • Neurologie • Gastroenterologie • Geriatrie • Onkologie • Palliativmedizin • Pneumologie • Urologie • Gynäkologie/Geburtshilfe • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Psychosomatik • Radiologie

Wir für Ihre Gesundheit.

Krankenhaus Freyung

Krankenhaus Grafenau

Gesundheitszentrum Waldkirchen

**KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}**

Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Krankenhausstr. 6 • 94078 Freyung
Telefon: 08551 977-0
www.frg-kliniken.de

**KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG**
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN
Wir für Ihre Gesundheit.

Su

do ku u

Gewinner
aus Ausgabe
18/September 2022



Die Fahrt mit dem Böhmerwaldcourier für 2 Personen hat **Marina Stadler** aus **Haus i. Wald** gewonnen.

Lösung aus 18/September 22
Sudoku: 281 747 358
Kreuzworträtsel: Haferflocken

	2	●	4		5		7	
8				6			9	●
		5	●		8			1
3					6	●	1	
●		4				3		
	1		5		●			2
7	●		2			1		
	8			4			●	9
	3		7	●	9		5	

Lösung ↓

●	●	●	●	●	●	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Gewinn
Ihr Preis

In der nächsten Ausgabe verlosen wir 2 Schlemmergutscheine von den Ilztalwirten zu je 20 Euro.



Einsendung
Ihrer Lösung

Schicken Sie **mindestens eine Lösung** der Rätselseite bis **Sonntag, 16.10.2022** mit Telefonnummer per Post an die iJA-Redaktion Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau oder per E-Mail an ija@grafenau.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rät

sel

Steffis Teststation

Schauberg 7 | 94164 Sonnen

Öffnungszeiten täglich nach Vereinbarung
per WhatsApp oder telefonisch

0160 94566396, 08586 9754646 oder 08586 1677

Angeboten werden Schnelltests für Symptomlose

KRANKEN-, DIALYSE-, CHEMO- & BESTRAHLUNGS-FAHRTEN

TAXI

TANZER

08552 4911

Wir suchen Taxifahrer

(m,w,d) auf 450,- € Basis, Voll- oder Teilzeit
Taxi Tanzer · Kreuzbergerweg 23 · 94481 Grafenau

Bildschirm statt Tafel – Tablet statt Heft – unsere Grundschulen stehen technisch gut da!



Konrektor Christoph Stockinger, IT Betreuer Christian Dirndorfer, Bürgermeister Alexander Mayer und Stadtkämmerer Florian Hackl bei einem Besuch im Unterricht (von links). Foto: Grundschule.

„Die fortschreitende Ausstattung der Schule mit digitalen Mitteln ist ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft, um die Kinder beim Lernen zu unterstützen“, findet Bürgermeister Alexander Mayer und freut sich, dass pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres ein weiterer Meilenstein gesetzt werden konnte, um die Reinhold-Koepfel-Grundschule Grafenau und die Grundschule Haus i. Wald digital gut aufzustellen. Im Rahmen des Förderprogramms „DigitalPakt Schule“ wurden an den beiden Schulen für rund 32 000 Euro aktuell insgesamt 13 Großbildschirme (75 Zoll) montiert.

Davon, dass die Großbildschirme eine ideale Ergänzung zu den bereits beschafften iPads sowie den apple-TV-Geräten darstellen, überzeugten sich Bürgermeister Alexander Mayer und Stadtkämmerer Florian Hackl bei einem Besuch im Unterricht von Konrektor Christoph Stockinger in der 4. Klasse.

Insgesamt sind mittlerweile alle 10 Klassenräume in Grafenau und 3 in Haus i. Wald mit Großbildschirmen, Laptop, Kamera, apple TV und WLAN ausgestattet. In Grafenau befinden sich 98 iPads auf den 4 Stockwerken im Einsatz, in Haus i. Wald arbeiten die Schüler mit 50 iPads. Außerdem profitiert die Grundschule in Grafenau von dem seit 2021 erfolgten Glasfaseranschluss mit einer Bandbreite von 250 Mbit/sec.

Über die Veränderungen im Unterricht, Vor- und Nachteile der Digitalisierung und die Ziele für die Zukunft, haben wir mit Konrektor Christoph Stockinger gesprochen. Im iJA-Interview bricht er eine Lanze für die Digitalisierung der Schulen und fordert Lehrer-Fortbildungen für die Zukunft.

iJA: Die Technik hat nun auch Einzug in die Grundschule gehalten. Was sagen Sie zur Entwicklung Bildschirm statt Tafel und Tablet statt Block?

Ch. Stockinger: Endlich! Im Vergleich zu den anderen Schularten dauerte der Beginn der Digitalisierung in meinen Augen zu lange. Im heutigen Zeitalter müssen wir schon die Kinder im Grundschulalter auf Herausforderungen der digitalen Welt vorbereiten. Vor kurzem besuchte ich eine Landgrundschule in Polen (nahe Poznań), das Schulgebäude war sehr sanierungsbedürftig. In den Klassenzimmern aber waren überall Accesspoints mit Laptops, Smartboards und Beamern. Sogar ein 3D-Drucker stand in einem Klassenzimmer. Man sieht, in anderen Ländern begann die Digitalisierung der Grundschulen schon viel früher.

iJA: Sehen Sie Ihre Grundschule technisch gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft?

Ch. Stockinger: Wir sind auf einem sehr guten Weg. Aktuell sind alle Klassenräume in Grafenau und Haus i. Wald mit Großbildschirmen, Laptop, Kamera, apple TV und WLAN ausgestattet. In Grafenau befinden sich 98 iPads auf den 4 Stockwerken im Einsatz, in Haus i. Wald arbeiten die Schüler mit 50 iPads. Ziel ist es, dass wir in nächster Zeit die Fach- und Förderräume, sowie das Lehrerzimmer digitalisieren.

iJA: Welche Vorteile und Nachteile hat die Digitalisierung der Klassenzimmer Ihrer Meinung nach?

Ch. Stockinger: Aus meiner Sicht überwiegen klar die Vorteile. Den Kindern wird frühzeitig der Umgang mit den Geräten gelernt, die im späteren Berufsleben nicht mehr wegzudenken sind. Irgendwann werden die schweren Schulranzen überflüssig werden, weil jedes Kind sein Schulbuch und seine Schulhefte in einem Tablet tragen kann. Vielleicht gibt aber auch bald noch bessere digitale Lösungen.

iJA: Was raten Sie Eltern, damit der Ausgleich zum analogen Denken der Kinder nicht zu kurz kommt?

Erster Schultag an der der Realschule

Ch. Stockinger: In der Schule kommt dieser Ausgleich in keinsten Weise zu kurz. Im HSU-Unterricht wird oft im „Forscherlabor“ mit Versuchen experimentiert, in den anderen Unterrichtsfächern werden die Schüler immer wieder dazu aufgefordert, Anschauungsmaterial mitzunehmen oder zu basteln (z.B. Kantenmodelle von Körpern...). In der Grundschule wird viel Wissen auch durch Anfassen (haptisch) vermittelt. Genau das rate ich auch den Eltern. Es schadet auch nicht, wenn die Kinder den Umgang mit Werkzeug lernen.

iJA: Fehlt Ihnen die gute alte Tafel manchmal?

Ch. Stockinger: Sie braucht mir nicht zu fehlen, da wir in allen Klassenzimmern noch Tafeln montiert haben, im Gegensatz zu der oben erwähnten polnischen Landschule. Ich gebe aber zu, dass ich nur noch sehr wenig damit arbeite.

iJA: Welche wichtigen Punkte für den langfristigen Erfolg der Digitalisierung fallen Ihnen noch ein?

Ch. Stockinger: Eine gut digitalisierte Schule steht und fällt mit der Ausbildung der Lehrer. Nur wenn die Lehrkräfte gute Fortbildungsmaßnahmen bekommen und auch Experten an ihrer Seite haben, die ihnen bei Problemen weiterhelfen, kann dies gelingen. Da besteht noch viel Handlungsbedarf, damit auch der letzte Lehrer seine Scheu vor den digitalen Geräten verliert. In Grafenau haben wir mit Herrn Dirndorfer einen absoluten Experten an der Hand, der uns sehr bereitwillig und geduldig berät. Überhaupt kann man sagen, dass die Stadt Grafenau uns bei allen Vorhaben sehr großzügig und wohlwollend unterstützt hat. Ich denke und hoffe, dass das so bleibt...

67 neue Schülerinnen und Schüler warteten zum Schulanfang gemeinsam mit ihren Eltern auf dem Schulhof, um von Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer an der Staatlichen Realschule Grafenau begrüßt zu werden. Dieser beglückwünschte die „Neuen“ zu diesem großen Schritt und zu der „wirklich coolen Schule“, die sie sich für ihren weiteren Lebensweg ausgesucht hatten. Mit den jeweiligen Klassenleitern Stephanie Müller-Peter, Manuel Jehl und Julia Wiltschko durften die Kinder, begleitet von den für sie zuständigen Tutoren, dann in das Schulhaus und zum ersten Mal ihr Klassenzimmer inspizieren. Zur Feier des Tages bekamen sie von den Tutoren eine selbst gebastelte Schultüte, gefüllt mit Süßigkeiten und einem Knautschball. In den ersten Tagen wurden sie sicher zum Schulbus begleitet. Von der Schule gab es eine „Waldwasserflasche“ zur Nutzung des an der Schule vorhandenen Waldwasserbrunnens.

Am zweiten Schultag stand dann die Schulwegsicherheit im Vordergrund. Bettina Einberger und Alexander König von der Polizeiinspektion Grafenau wiesen die Neuankömmlinge im Rahmen des Verkehrserziehungskonzeptes unter dem Motto „Sicher zur Schule“ in die Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit ein und zeigten Gefahrenstellen wie z. B. die Fußgängerampel in der Nähe des Finanzamtes. Die Polizisten baten die Kinder außerdem, ihre Eltern für Bring- und Abholdienste besonders auf folgende Verkehrsregelung aufmerksam zu machen: „Zu den angegebenen Zeiten immer entgegengesetzt der Busse fahren!“



Realschuldirektor Ferdinand Klingelhöfer begrüßt die neuen Realschüler zusammen mit den Tutoren und Klassenleitern am Schuleingang.



Die Polizeibeamten Bettina Einberger und Alexander König klären die Fünftklässler über die Gefahren des Schulweges auf.

Worte zum Gedenktag der heiligen Theresia von Avila



Liebe Pfarrangehörige,

am 15. Oktober begegnet uns im Heiligenkalender eine Frau, die bis in unsere Zeit hinein viel bewirkt hat: Theresia von Avila. Ihr Leitsatz im Gebet „Christus in sich wachsen lassen“ brachte ihr die Erkenntnis, dass sie für Gott mehr tun darf, als einer Frau damals zustand. Gegen diese vorherrschende geringe Wertschätzung

von Frauen in Kirche und Gesellschaft kämpfte sie entschlossen an. Das macht sie für uns heute sogar zu einer „modernen“ Heiligen. Viele bezeichnen sie deshalb auch als frühe Vertreterin der weiblichen Emanzipation.

1515 wurde sie als Teresa de Ahumada im spanischen Avila geboren. Sie war eine sehr sensible, aber auch impulsive, temperamentvolle, schöne und willensstarke junge Frau, unstillbar wissbegierig und klug. Wie ihre elf Geschwister hätte sie gut eine Familie gründen können. Aber nein, sie entschied sich mit 20 Jahren, in das Karmeliten-Kloster ihrer Heimatstadt einzutreten. Durch ihre umfassende Bildung, die sowohl geistlich als auch weltlich ausgerichtet war, erhoffte sie dort einen leichten Weg zum Himmel zu finden. Von einer inneren tiefen Religiosität erfüllt, erkannte sie aber bald, dass das religiöse Klosterleben dort zunehmend oberflächlich war und dringend reformiert werden musste. Zusammen mit ihren Freunden Johannes von Kreuz und Jeronimo Gracian machte sie sich entschlossen und mit großem Organisationstalent ans Werk, und so entstanden noch zu ihren Lebzeiten 16 Frauen- und zwei Männerklöster. Auch der bekannte Orden der „Unbeschuhten Karmeliten“ ging daraus hervor. Neid und Widerstand aus der eigenen Familie, Anfeindungen auch innerhalb der Kirche blieben nicht aus. Doch unbeirrt ging sie mit viel Courage und Kraft ihren Weg als Ordensgründerin, erfüllt von einer ungeheuren inneren Bewegung, einer Gottesliebe, die unbeschreiblich ist und die wir mit dem Wort „Mystik“ zusammenfassen können. Auch als Verfasserin geistlicher Werke wurde sie, die „Mystikerin“, von Papst Paul VI. als erste Frau 1970 zur Kirchenlehrerin und damit zu einer der großen Frauen der Kirchengeschichte erhoben. Aber ich denke, auch noch eine weitere, für sie typische Wesensart ist erwähnenswert, ihre Frohnatur. Mit welcher humorvoller Kühnheit Theresia selbst Gott gegenübertritt, zeigt folgende Begebenheit: Als ihr Gottvater einmal in einer Vision seinen Sohn am Kreuz zeigte und zu ihr sprach: „Theresia, so be-

handle ich meine Freunde“, antwortete sie spontan: „Ach, mein Gott, deshalb hast du ja so wenige.“ Die Heilige starb mit 67 Jahren und ging zu Gott ein, mit dem und für den sie betete und arbeitete.

Als Priester meine ich, dass diese Heilige nicht nur im heutigen Weltbild der Frauen als Vorreiterin ihrer Zeit angesehen werden sollte, sondern für alle Christen ein Vorbild sein kann. Denn, worauf sollen wir alle hören im Wirrwarr der bestehenden Meinungen, Parolen und Programme? Theresia von Avila hatte schon im 16. Jahrhundert eine ganz einfache Antwort gefunden: „Gott allein genügt.“ Und „wer ihn gefunden hat, ihm begegnet ist, der braucht nichts weiter.“

Aus diesen Worten spricht ein großes Gottvertrauen, das uns trösten soll. Nicht was wir alles haben und können ist entscheidend, sondern dass Gott immer für uns da ist, gerade dann, wenn bei uns alles drunter und drüber geht, alles im Chaos versinkt. Dazu sagt die Heilige treffend:

*„Alles geht vorbei. Gott allein bleibt derselbe.
Je mehr ihr euch nach Gott sehnt,
umso schneller werdet ihr ihn finden.“*

Wie recht sie doch hat!
Machen wir uns auf den Weg zu ihm!

P. Bobby Joseph
Pfarrvikar
im Pfarrverband Grafenau

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

der Stadt Grafenau | Ausgabe 19|2022 | Erscheinungstermin 04.10.2022



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- Durchführung eines Bieterverfahrens für Bauparzellen im Baugebiet Haus i. Wald Südost II **26**
- Änderung des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt Nr. 49 **27**
(PV-Anlage Grüb-Langberg – Änderungsbeschluss)
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Grüb-Langberg“ –Aufstellungsbeschluss **27**
- Verordnung über die Vermeidung ruhestörenden Hauslärms **28**
- Beschluss zur Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Industriegebiet Reismühle 2“ **29**

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

- Information Bürgermeister **30**
- Spende für die Bürgerstiftung **31**
- Neue Ausstattung für die Sitzungssäle **31**
- Glasfaseranschluss für die Grundschule Haus i. Wald **31**
- Bürgerversammlung **31**
- Verabschiedung in den Ruhestand: Hans Mück **32**
- Verabschiedung Praktikantin Rebecca Rupp **32**
- Burghart-Passage seit 1. September gesperrt **32**
- Ilzer Land: Streuobst und Fallobst **32**
- Neue Mobilitätsplattform für FRG **32**
- Standesamtliche Nachrichten **33**
- Buchtipp der Bücherei **33**
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen **34**
- Bürgersprechstunden **34**
- vhs: Kurse Oktober **35**

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Karin Friedl · Rathausgasse 1 · 94481 Grafenau · Telefon 08552 9623-43 · ija@grafenau.de

DURCHFÜHRUNG EINES BIETERVERFAHRENS FÜR BAUPARZELLEN IM BAUGEBIET HAUS I. WALD SÜDOST II

Die Stadt Grafenau veräußert folgende Baugrundstücke im Baugebiet Haus i. Wald Südost II im Rahmen eines Bieterverfahrens zu folgenden Bedingungen:

- ◆ **Mindestgebote:**
 - Bauparzelle 10 (693 m²): 77,00 €/m²
 - Bauparzelle 11 (676 m²): 73,00 €/m²
 - Bauparzelle 21 (977 m²): 86,00 €/m²
 - Bauparzelle 23 (977 m²): 80,00 €/m²
 - Bauparzelle 24 (958 m²): 83,00 €/m²
- ◆ **Nebenkosten**

Käuferin/Käufer trägt die üblicherweise anfallenden Nebenkosten des Grunderwerbs (Notar, Grundbuch, Grunderwerbssteuer usw.)
- ◆ **Bauverpflichtung**

Der Käufer verpflichtet sich gegenüber dem Verkäufer, das Vertragsgrundstück innerhalb von 36 Monaten nach Abschluss des notariellen Kaufvertrages mit einem Wohngebäude gemäß den Festsetzungen des Bebauungsplanes zu bebauen. Für die Wahrung der Frist genügt die Erstellung des Rohbaus des Hauptgebäudes.
- ◆ **Eigennutzungsverpflichtung**

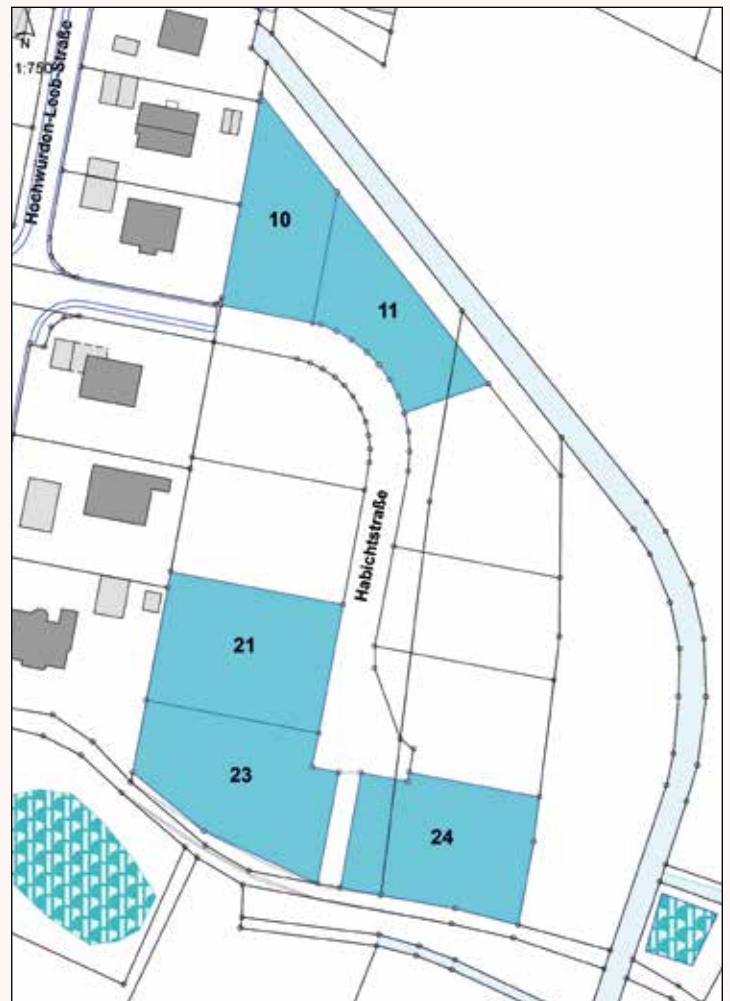
Der Käufer hat das Vertragsgrundstück auf die Dauer von 10 Jahren ab Bezugsmeldung (Bindungsfrist) selbst zu bewohnen. Eine Vermietung ist während dieser Zeit nur für eine eventuell im Haus vorhandene weitere Wohnung, im Übrigen (z.B. Vermietung des Hauses) nur in Ausnahmefällen und mit vorheriger Zustimmung des Stadtrates zulässig. Eine gewerbliche Nutzung ist, soweit baurechtlich zulässig, nur für eigene Zwecke und vom Raumanteil in untergeordneter Weise, d. h. mit weniger als der Hälfte der Nettoraumfläche gestattet.
- ◆ **Bei einem Verstoß** gegen die Bauverpflichtung oder die Eigennutzungsverpflichtung tritt ein Wiederkaufsrecht für die Dauer von 10 Jahren ab notarieller Beurkundung in Kraft. Die Details werden notariell geregelt.

Im Preis sind die Wasser- und Abwasserbeiträge für die komplette Grundstücksfläche sowie fiktiv für die Geschossfläche

(= ein Viertel der Grundstücksfläche) enthalten. Mehr- oder Minderflächen bei der Geschossfläche werden abgerechnet.

Die rechtsverbindlich unterschriebenen Angebote mit eindeutiger Angabe des Kaufpreisgebots können bis spätestens 28.10.2022 (Freitag) um 12.00 Uhr bei der Stadt Grafenau (Rathausgasse 1, 94481 Grafenau) in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Bieterverfahren für das Baugebiet Haus i. Wald Südost II“ mit Angabe der Bauparzellenummer eingereicht werden.

Es kann für mehrere Parzellen ein Gebot abgegeben werden. Der Zuschlag kann nur für ein Grundstück erteilt werden. Einziges Kriterium für die Zuschlagserteilung ist der Preis.



ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES MIT DECKBLATT NR. 49 (PV-ANLAGE GRÜB-LANGBERG) – ÄNDERUNGSBESCHLUSS

Der Stadtrat hat am 26.04.2022 beschlossen, für das Teilgebiet in Grüb, welches wie folgt umgrenzt ist

im Norden

durch den durchgehenden Gehölzstreifen im Nordteil des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag,

im Osten

durch die städtischen Grünstreifen FlNrn. 1271 und 1272 Gemarkung Großarmschlag,

im Süden

durch die Gemeindeverbindungsstraße „Grüb-Langfeld“,

im Westen

durch die mittels einer Fahrspur gekennzeichnete Nutzungsabgrenzung innerhalb des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag sowie im Norden durch seine Westgrenze,

und den Ostteil des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag umfasst,

einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnungsplan im Sinne des § 12 Baugesetzbuch aufzustellen und den seit 11.12.2000 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Grafenau mit Deckblatt Nr. 49 zu ändern. Die bisher im Flächennutzungsplan als „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellte Fläche wird als Sondergebiet „SO Photovoltaikanlage“ gemäß § 11 Baunutzungsverordnung ausgewiesen.

Dieser Beschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch bekannt gemacht.

Sobald die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt werden können, wird die Stadt Grafenau Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen und Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben. Nach Erstellung des Planentwurfes wird der Entwurf samt Erläuterungsbericht öffentlich ausgelegt. Hierauf wird durch Bekanntmachung hingewiesen.

Grafenau, den 05.09.2022

Stadt Grafenau

i.V.

Max Riedl

2. Bürgermeister

AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES „SOLARPARK GRÜB-LANGBERG“ – AUFSTELLUNGSBESCHLUSS

Der Stadtrat hat am 26.04.2022 beschlossen, für das Teilgebiet in Grüb, welches wie folgt umgrenzt ist

im Norden

durch den durchgehenden Gehölzstreifen im Nordteil des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag,

im Osten

durch die städtischen Grünstreifen FlNrn. 1271 und 1272 Gemarkung Großarmschlag,

im Süden

durch die Gemeindeverbindungsstraße „Grüb-Langfeld“,

im Westen

durch die mittels einer Fahrspur gekennzeichnete Nutzungsabgrenzung innerhalb des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag sowie im Norden durch seine Westgrenze,

und den Ostteil des Grundstücks FlNr. 1273 Gemarkung Großarmschlag umfasst,

einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnungsplan im Sinne des § 12 Baugesetzbuch aufzustellen. Der vorgenannte Bereich wird als Sondergebiet „SO Photovoltaikanlage“ gemäß § 11 Baunutzungsverordnung ausgewiesen. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Solarpark Grüb-Langberg“. Dieser Beschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch bekannt gemacht.

Sobald die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt werden können, wird die Stadt Grafenau Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen und Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben. Nach Erstellung des Planentwurfes wird der Entwurf samt Erläuterungsbericht öffentlich ausgelegt. Hierauf wird durch Bekanntmachung hingewiesen.

Grafenau, den 05.09.2022

Stadt Grafenau

i.V.

Max Riedl

2. Bürgermeister

VERORDNUNG ÜBER DIE VERMEIDUNG RUHESTÖRENDE HAUSLÄRMS

Aufgrund von Art. 7 des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes (Bay-ImSchG) vom 10. Dezember 2019 (GVBl. S. 686, BayRS 2129-1-1-U), das zuletzt durch § 2 des Gesetzes vom 9. November 2021 (GVBl. S. 806) geändert worden ist, erlässt die Stadt Grafenau folgende

Verordnung über die Vermeidung ruhestörender Hauslärms (Hauslärmverordnung – HauslärmV):

§ 1 Zeitliche Beschränkung von ruhestörenden Haus- oder Gartenarbeiten

Ruhestörende Haus- oder Gartenarbeiten dürfen nur an Werktagen von Montag bis Samstag zwischen 08:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie zwischen 14:00 Uhr und 20:00 Uhr ausgeführt werden. Strengeres Bundesrecht für laute, motorbetriebene Geräte ohne EG-Umweltzeichen in bestimmten Gebieten bleibt unberührt.

§ 2 Begriff der ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten

(1) Ruhestörende Hausarbeiten sind alle im oder außerhalb des Hauses (z.B. im Hof oder im Garten) anfallenden lärmregenden Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe der Allgemeinheit zu stören. Ruhestörende Hausarbeiten sind insbesondere

1. das Ausklopfen von Teppichen, Polstermöbeln, Decken, Betten, Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen,

2. das Hämmern, das Sägen oder Hacken von Holz und die Benutzung von Bohr-, Fräs-, Schneid-, Schleifmaschinen, Hochdruckreinigern und ähnlichen lärmintensiven Geräten.

(2) Ruhestörende Gartenarbeiten sind alle in Gärten oder Grünanlagen anfallenden lärmregenden Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe der Allgemeinheit zu stören. Dazu gehören insbesondere Arbeiten unter Benutzung von technischen Geräten i.S.v. Abs. 1 Nr. 2 und von motorgetriebenen Gartengeräten (z.B. Rasenmäher, Laubsaug- und -blasgeräte).

(3) Von der Verordnung erfasst werden alle Haus- oder Gartenarbeiten, die typischerweise von Haus- oder Gartenbesitzern (einschließlich Hausmeistern und Hausverwaltern) durchgeführt werden, auch wenn damit ausnahmsweise gewerblich tätige Dritte beauftragt sind. Ausgenommen sind Arbeiten, die nach Art und Umfang typischerweise von darauf ausgerichteten Gewerbebetreibenden oder von öffentlichen Aufgabenträgern ausgeführt werden.

(4) Den zeitlichen Einschränkungen gemäß § 1 unterliegen nicht Arbeiten, die im Einzelfall zur Abwehr einer Gefahr bei Unwetter oder Schneefall oder zur Abwendung einer sonstigen Gefahr für Mensch, Umwelt oder Sachgüter erforderlich sind.

§ 3 Musikinstrumente, Tonwiedergabegeräte

(1) Bei der Benutzung von Musikinstru-

menten und von Tonübertragungs- und Tonwiedergabegeräten ist die Lautstärke so zu gestalten, dass andere nicht erheblich belästigt werden.

(2) In der Zeit zwischen 22:00 Uhr und 07:00 Uhr darf die Nachtruhe durch die Benutzung dieser Instrumente und Geräte nicht gestört werden, es sei denn, dass die Störung auch unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der Nachbarschaft und der Allgemeinheit vor nächtlichem Lärm objektiv als zumutbar anzuerkennen ist.

§ 4 Haustierhaltung

(1) Haustiere sind so zu halten, dass die Nachbarschaft nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar durch den von diesen Tieren erzeugten Lärm beeinträchtigt wird.

(2) Zum Schutz vor unnötigen Störungen sind Haustiere, deren Geräusche geeignet sind, auf die Nachbarschaft einzuwirken, insbesondere Hunde, während der Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr und von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr so in geschlossenen Räumen zu halten oder zu beaufsichtigen, dass keine Belästigung entstehen kann.

§ 5 Ausnahmen

Die Stadt kann auf Antrag im Einzelfall Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 bis 4 zulassen, wenn ein Bedürfnis auch unter Berücksichtigung des Schutzes der Allgemeinheit oder der Nachbarschaft vor Lärm anzuerkennen ist.

§ 6 Zuwiderhandlungen

Nach Art. 11 Abs. 3 Nr. 4 BayImSchG kann mit Geldbuße bis zu 5 000 Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. ruhestörende Haus- oder Gartenarbeiten gemäß § 2 Abs. 1 – 3 außerhalb der in § 1 festgelegten Zeiten durchführt,
2. entgegen dem Verbot in § 3 in ruhestörender Weise Musikinstrumente, Tonübertragungs- und -wiedergabegeräte benutzt,
3. Haustiere entgegen den Verboten in § 4 hält.

§ 7 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und gilt für die Dauer von 20 Jahren.
- (2) Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Vermeidung ruhestörenden Hauslärms der Stadt Grafenau (HauslärmV) vom 19.08.2020 außer Kraft.

Grafenau, den 21. September 2022

Stadt Grafenau
Mayer, 1. Bürgermeister

BESCHLUSS ZUR ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES „GEWERBE- UND INDUSTRIE- GEBIET REISMÜHLE 2“

Der Stadtrat hat am 28.06.2022 beschlossen, den seit 05.11.1993 rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Gewerbe- und Industriegebiet Reismühle 2“ für einen Teilbereich, der wie folgt umgrenzt ist,

im Norden

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.Nr. 1298 Gemarkung Rosenau sowie dem Waldgrundstück Fl.Nr. 1321/2 Gemarkung Rosenau,

im Osten

durch die Staatsstraße St 2132,

im Süden

durch die „Josef-Buchinger-Straße“ sowie dem Betriebsgelände der Fa. Nidec SYS GmbH mit der Fl.Nr. 1301/10 Gemarkung Rosenau,

im Westen

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg Fl.Nr. 1298 Gemarkung Rosenau sowie dem städtischen Grundstück Fl.Nr. 1302/7 Gemarkung Rosenau mit dem Regenrückhalteteich

und die Grundstücke Fl.Nrn. 1302, 1302/10, 1302/9 und 1318/3 Gemarkung Rosenau umfasst,

mit Deckblatt Nr. 7 wie folgt zu ändern:

1. Erweiterung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes im Nordosten.
2. Anpassung des Baufensters an die geplante Betriebserweiterung.

3. Erhöhung der bisherigen Traufhöhe von 6,50 m und Firsthöhe von 9 m jeweils über Fertigungs- und Hofebene auf bis zu 12,50 m über dem Fußboden des Erdgeschosses.

4. Neben den festgesetzten gegliederten, geneigten Dächern mit einer Neigung zwischen 15° und 25° sollen auch Flachdächer mit einer Neigung bis zu 5° zugelassen werden.

5. Die bisher festgesetzte offene Bauweise nach § 22 Abs. 2 BauNVO soll in eine abweichende Bauweise nach § 22 Abs. 4 BauNVO umgewandelt werden.

6. Anhebung der Baumassenzahl BMZ beim Industriegebiet von max. 2,7 auf 5,5.

Dieser Beschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuches bekannt gemacht. Mit der Erarbeitung eines Planentwurfes für die Änderung ist das Büro APA Arbeitsgruppe Planung + Architektur in Grafenau beauftragt worden.

Nach Erstellung des Planentwurfes werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und deren voraussichtliche Auswirkungen in einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung öffentlich dargelegt und erörtert. Der Planentwurf wird samt Begründung öffentlich ausgelegt. Hierauf wird durch gesonderte Bekanntmachung hingewiesen.

Grafenau, den 23.09.2022
Stadt Grafenau

Mayer
1. Bürgermeister

.....
ENDE DES AMTLICHEN TEILS



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit der Oktober-Ausgabe der iJA möchte ich Sie für ein Thema sensibilisieren, das uns derzeit nicht loslässt. Krise von Corona zu Energie.

Nachdem wir uns nach einem langen Leidensweg mit viel Auf und Ab aus der Corona-Krise zumindest bis zum Winter befreit haben, hat nun die Ukraine-Krise mit ihren Auswirkungen bei uns Einzug gehalten. Im Verwaltungsalltag haben wir gewechselt von Hygiene- zu Notfallkonzepten im Energiebereich.

Übersetzt auf unser Alltagsleben haben wir gewechselt von Mangel an Klopapier über Mangel an Sonnenblumenöl und Mehl zum Mangel an Gas und Strom. Dabei wird immer wieder vergessen, was wirklich Fakten sind und was durch übertriebenes Handeln hervorgerufen bzw. überspitzt wird und die Situation eher verschärft als entspannt.

Denken wir uns nochmals an den Startpunkt der Corona-Krise zurück. Aus unerfindlichen Gründen hat irgendjemand begonnen, mehr als den normalen Hausbedarf an Klopapier zu kaufen und andere haben es ihm gleichgetan. Es waren keine Bauanleitungen für Spezialfilter oder sonstige Corona-Hypothesen, die zu diesem Kaufverhalten geführt haben, aber trotzdem entstand ein massiver Mangel an Klopapier samt Preisanstieg.

Im Nachgang lächelt eigentlich jeder über den damaligen Klopapierwahn, jedoch der Preis ist nicht vollständig auf das Vor-Corona-Niveau zurückgekehrt.

Nun kommt mit der Ukraine-Krise die nächste Flut an extremen Reaktionen, die bei genauerem Nachdenken teilweise völlig unlogisch sind. Ja, zugegeben, wir bekommen kein Gas aus Russland. Aber unsere Speicher sind gut gefüllt und aufgrund der Priorisierung sind die Haushalte als letzte in der Abschaltkette. Obwohl der erste Schnee auf den Bergen bereits gefallen ist, sind bislang größere Einschränkungen noch nicht spürbar. Die Hallenbäder sind in Betrieb, die Freizeiteinrichtungen auch, die Industriebetriebe ebenfalls. Ja, wird sind gehalten, die Raumtemperaturen zu sen-

ken, um damit sparsamer im Umgang mit Energie zu werden. Bleibt zu hoffen, dass sich der überzogene Gaspreis hoffentlich auch bald wieder stabilisiert, wenn wir wissen, wieviel Gas am Ende wirklich benötigt wird bzw. übrigbleibt.

Beim Strom sieht die Situation ganz anders aus. Russland hat uns keinen Strom geliefert und wir hatten bislang auch keinen Mangel an Strom. Ganz im Gegenteil - es war so viel Strom vorhanden, dass sich der Neubau von Photovoltaik-Anlagen nicht mehr gelohnt hat, da die Vergütungen zu gering waren und kleine Wasserkraftwerke sollten komplett stillgelegt werden. Dass der Strompreis nun so abfliegt, liegt eigentlich nur im System der Preisfindung, denn die Strombörse setzt für jeden Produzenten den gleichen Strompreis fest, wobei der Höchstpreis-Einspeisende den Preis auch für die anderen Strom-Groß-Produzenten festsetzt. Da die Gaskraftwerke im Rohstoff teuer sind, erhöht sich auch die Stromvergütung für alle anderen gleichermaßen. Ungerecht ist, dass die kleinen Stromwerke, also z.B. die privaten Hausphotovoltaik-Anlagen, immer noch den fixierten Preis erhalten.

Preisanstiege bei Pellets und sonstigen Energieträgern sind nach meiner Ansicht rein hausgemacht, denn es hat sich in der Kürze der Zeit der Anteil an Pellets-Heizungen im Vergleich zu allen Heizungen nicht dramatisch erhöht. Daher wird der Preis nach dem Prinzip „Angebot und Nachfrage“ festgesetzt. Die Nachfrage ist aber nicht so groß, wie uns der Preis glauben lässt.

Bleibt zu hoffen, dass bald wieder Vernunft die Situation bestimmt. Blickt man ins benachbarte Ausland, wird klar, dass die Situation dort nicht so extrem verzerrt wird wie bei uns.

Bleiben Sie vernünftig und handeln Sie überlegt.

Ihr Bürgermeister Alexander Mayer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Mayer'.

SPENDE FÜR DIE BÜRGERSTIFTUNG



Großartige „Hilfe beim Helfen“ hat die Stadt in diesem Sommer wieder von der Sparkasse Grafenau erhalten. Ein rühriges Team um Privatkunden-Teamleiter Markus Roth hatte sich spontan bereit erklärt, bei einer Gemeinschaftsveranstaltung von Nationalparkverwaltung, Stadt und Werbegemeinschaft den Betrieb einer Cocktailbar zu übernehmen. Zum Open-Air-Kino mit dem Film „Der Wilde Wald“, einem Live-Interview mit Filmemacherin Lisa Eder und einem tollen Konzert der Nationalpark-Band kamen rund 200 Besucher ins BÄREAL. Der Film über den ersten deutschen Nationalpark wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens gedreht und fand großen Anklang. Der Erlös von 845,50 Euro aus dem Barbetrieb wurde jetzt von Markus Roth und Regina Haidn von der Sparkasse an die Bürgerstiftung, vertreten durch Bürgermeister Alexander Mayer und Kämmerer Florian Hackl, übergeben und wird für caritative Zwecke besonders im Rahmen der Ukraine-Hilfe ausgeschüttet. Die Stadt Grafenau bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die tolle Gemeinschaftsleistung.

NEUE AUSSTATTUNG FÜR DIE SITZUNGSSÄLE



Nach der Gestaltung des Bürgersaals im Rathaus mit neuen Wandbildern und einem stilvoll gestalteten Anstrich tagt der Stadtrat jetzt auch mit modernen Sitzmöbeln. Tische und Stühle im Großen und Kleinen Sitzungssaal wurden komplett erneuert und bieten jetzt ein zeitgemäßes Ambiente.

GLASFASERANSCHLUSS FÜR DIE GRUNDSCHULE HAUS I. WALD

Wie in der Stadtratssitzung berichtet wurde, ist der Zuwendungsbescheid für die Herstellung eines Glasfaseranschlusses für die Grundschule Haus i. Wald bei der Stadt Grafenau eingegangen. Der Förderbetrag wurde auf 50.000,00 festgesetzt. In der Stadtratssitzung vom 24.05.2022 hatte der Stadtrat der Herstellung des Glasfaseranschlusses bereits zugestimmt und den Auftrag vorbehaltlich einer Förderbewilligung an die Telekom Deutschland vergeben.

Die Stadt Grafenau lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein zur

BÜRGER- VERSAMMLUNG

am Mittwoch,
26. Oktober 2022,
18.00 Uhr
in den Kulturpavillon
im Kurpark

Tagesordnung

1. Bericht des
1. Bürgermeisters
2. Anfragen, Wünsche
und Anträge der Bürger

Anfragen und Anträge können bis spätestens 19. Oktober 2022, schriftlich, per Fax oder per E-Mail bei der Stadtverwaltung eingereicht werden.

Über an diesem Tag eventuell geltende Infektionsschutzregelungen und Hygienevorschriften werden wir aktuell gesondert informieren.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND: HANS MÜCK



Nachdem er bereits seit September 2020 im Rahmen des Altersteilzeit-Modells vom Dienst freigestellt war, wurde der langjährige Grafenauer Bauhofleiter Hans Mück kürzlich offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

„Die Vorbereitungsphase der Altersteilzeit ist nun zu Ende und damit wünschen wir Dir alles Gute für Deinen wohlverdienten Ruhestand“, sagte Bürgermeister Alexander Mayer und bedankte sich mit einem Geschenkkorb für die langjährige und überaus engagierte Tätigkeit des Grafenhüters.

Hans Mück hatte im Juni 1999 seinen Dienst im Bauhof der Stadt Grafenau angetreten. Als Arbeiter mit Zimmererausbildung war er bald eine tragende Stütze des Teams und wurde im April 2002 zum stellvertretenden Bauhofleiter bestellt.

Im November 2002 schrieb die Stadt Grafenau die Stelle des Bauhofleiters neu aus. Daraufhin bewarb sich Hans Mück und war ab Dezember 2003 der Chef der Truppe. Über viele Jahre war er der Dreh- und Angelpunkt für alle den Bauhof betreffenden Anliegen und war damit praktisch immer im Dienst. Jetzt hat er endlich Zeit, seinem Hobby – einem alten Unimog – nachzugehen.

VERABSCHIEDUNG PRAKTIKANTIN REBECCA RUPP



„Merci - fia mei schene Zeit bei euch während Ferienarbeit & Praktikum!“ Mit diesen Worten auf einer Pralinschachtel verabschiedete sich Rebecca Rupp aus der Stadtverwaltung. Im vergangenen Schuljahr hatte sie bereits im Rahmen eines FOS-Praktikums wertvolle Dienste in der Stadtverwaltung geleistet, in diesem Sommer arbeitete sie als Ferienjobberin im Bauamt mit.

Die Stadt Grafenau wünscht alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

BURGHART-PASSAGE SEIT 1. SEPTEMBER GESPERRT

Die Burghart-Passage, die bisher als Durchgang zwischen Rathaus und Nationalparkverwaltung zum Stadtplatz offenstand, ist seit dem 1. September für die Öffentlichkeit geschlossen. Nachdem ein 25 Jahre alter Vertrag zur öffentlichen Nutzung ausgelaufen ist, konnte keine Nachfolgeregelung mehr gefunden werden.



STREUOBST UND FALLOBST

Auch heuer wird im Ilzer Land wieder eine große Streuobst-Aktion durchgeführt. Die Stadt Grafenau beteiligt sich mit den Kindergärten und der Grundschule wieder daran und wird einen Teil des Saftes für die Kinder zurückbekommen.

Auch die Obstbäume im Ortsteil Großarmschlag haben reichlich Früchte hervorgebracht. Bürgerinnen und Bürger dürfen zum Eigenbedarf gerne Obst von den auf städtischem Grund befindlichen Bäumen ernten.

NEUE MOBILITÄTS-PLATTFORM FÜR FRG

Im Rahmen des ÖPNV-Modellprojekts „Digitale Mobilitätsinnovationen in Freyung-Grafenau (DiMoFRG)“ ist im Oktober die Mobilitätsplattform frgmobil.de in den Realbetrieb gestartet. Sie ermöglicht eine einfache Verbindungsauskunft von A nach B sowie die digitale Reservierung und Stornierung von Rufbussen. Dies bedeutet eine große Neuerung und einen enormen Komfortzuwachs für alle Fahrgäste im Landkreis.

Die neue Fahrplanauskunft ist ab sofort auf den Internetseiten des Landratsamtes und der Stadt Grafenau abrufbar: www.frgmobil.de

UNSERE JUBILARE

28.07.2022

Maria Wenig – 85 Jahre

Harschetsreuth 25, 94481 Grafenau

GEBURTEN

29.08.2022

Luisa Kopp

Eltern Natalie + Thomas Kopp,

Oberhüttensölden 49, 94481 Grafenau

WIR TRAUERN UM

20.08.2022 – 83 Jahre

Johann Blöchl

Schlag 12, 94481 Grafenau

04.09.2022 – 86 Jahre

Helmut Wiederer

Bärnstein 37, 94481 Grafenau

DIENSTJUBILÄUM

25 Jahre

Sandra Hafner

Mitarbeiterin des Marienkindergartens



In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350

Generelle Öffnungszeiten der Bücherei siehe Seite 34. Der Zutritt ist mittlerweile wieder ohne Einschränkungen möglich. Eine Maske wird empfohlen. Im neuen Online-Katalog können alle Medien auch bequem von zuhause ausgesucht, bestellt und dann abgeholt werden (Tel. 08552/962337, stadtbuecherei@grafenau.de).
Online-Katalog: www.bibkat.de/grafenau oder für das Smartphone auch über die bibkat-App

Buchtipps der Stadtbücherei

Die Kinder sind Könige

Von Delphine de Vigan



Roman erschienen März 2022
im DUMONT Verlag

Mélanie war als junges Mädchen ein großer Fan von Formaten wie ›Big Brother‹. Sie hatte stets davon geträumt, gesehen und berühmt zu werden. Jahre später, als Mutter zweier Kinder, ist es ihr gelungen: Sie ist eine erfolgreiche Youtuberin mit Tausenden von Followern. Objekt ihrer Videos und Posts sind ihre Kinder, die auf Schritt und Tritt gefilmt werden. Seit Kurzem kommt ihre kleine Tochter dem Filmen jedoch immer unwilliger nach. Mélanie tut das als eine Laune ab. Denn wie könnte man die unendliche Liebe, die ihnen aus dem Netz entgegenkommt, als Last empfinden? Kurz darauf verschwindet Kimmy nach einem Versteckspiel spurlos. Wie, fragt sich die ermittelnde Polizeibeamtin Clara, soll man einen Verdächtigen ausmachen bei einem Kind, das Tausende Menschen kennen und mehrfach täglich sehen? Schnell begreift sie, dass ihre Methoden der Ermittlung in der virtuellen Welt vollkommen nutzlos sind ...

Ein packendes, hochaktuelles Buch, das man nicht aus der Hand legen kann. Ein sehr spannend geschriebener gesellschaftskritischer Roman, der sicherlich jeden Leser, ob jugendlich oder erwachsen, fesselt und zum Nachdenken anregt.

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

RATHAUS

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 0
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

BÜRGERBÜRO

Tel. 08552 9623 50

STANDESAMT

Tel. 08552 9623 46

BAUHOF

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9739909
Wasserwerk Mobil: 0171 9350337
Klärwerk Tel. 08552 973648

KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

(im Rathaus)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57460
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr
Di 07:30 – 17:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

STADTBÜCHEREI

(in der Touristinformation)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 37
Mo bis Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

TOURISTINFORMATION

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 43
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

FREIZEITEINRICHTUNGEN

BÄREAL – PARKOURPARK: „LIKE“-EISHALLE & MINIGOLFANLAGE

Osteingang (Parkplatz Volksfestplatz)
Tel. 08552 9733849
Öffnungszeiten im Oktober:
Samstag u. Sonntag 13:00 – 18:00 Uhr
Minigolf je nach Witterung

BÄREAL – KNEIPPANLAGE

geöffnet bis Mitte Oktober, Änderungen
witterungsbedingt möglich.
Bitte Benutzungsordnung beachten,
Baden nicht erlaubt!

LANDKREIS-HALLENBAD

Rachelweg 12 (Schulzentrum),
94481 Grafenau, Tel. 08552 777
Montag 16:00 – 21:00 Uhr
Mittwoch u. Freitag 14:00 – 21:00 Uhr
Sonntag 14:00 – 19:00 Uhr

MUSEEN

STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM

Spitalstraße 5, 94481 Grafenau
Tel. 0175 2138409

BAUERNMÖBELMUSEUM im BÄREAL

94481 Grafenau, Tel. 08552 3318

Öffnungszeiten Museen:

Do 10:00 – 13:00 Uhr
Fr bis So 14:00 – 17:00 Uhr
Geöffnet bis 31.10.2022,
anschl. geschlossen bis 25.12.2022

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Ökologiebeauftragter

Wolfgang Reichenberger

Jeden letzten Freitag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr und nach tel.
Vereinbarung: Tel. 0175 5157027

Seniorenbeauftragter

Korbinian Rank

Nächste Termine:
07. Oktober und 04. November
von 13:30 – 14:30 Uhr, oder nach
telefonischer Vereinbarung unter
Tel. 08552 9747013
Vor-Ort-Termine wieder möglich!

Landgericht Passau – Bewährungshilfe

Jeden Mittwoch von 09:00 bis 12:00 Uhr
(nach telefonischer Vereinbarung)
Tel.: 0851 756812-17 oder 13

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund

Beratung für blinde bzw. sehbehinderte
Menschen/Angehörige:
Tel. 08551 6761 (Hr. Gerald Werner)

Wehrdienstberatung der Bundeswehr

Tel. 0991 203274, nur telefonisch

VdK – Sprechstunde:

Beratung für Mitglieder
Tel. 08551 95000, nur telefonisch

Staatl. anerkannte Beratungs- stelle für Schwangerschaftsfragen

an der VHS in Grafenau, Frauenberg 17
Tel. 08551/57-409 oder -415 oder -417,
jeden Montag, Donnerstag und Freitag,
08:00 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung empfehlenswert –
auch außerhalb der Sprechzeit möglich.

Stand Mitte September 2022

Unser Kursangebot in Grafenau im Oktober 2022:

04.10.2022	17:15	Schwimmkurs für Kinder
04.10.2022	18:00	Basenfastenkur
05.10.2022	14:00	Sicher und mobil im Straßenverkehr- Informationsveranst.
05.10.2022	18:00	After-Work-Küche
05.10.2022	19:00	Abnehmen mit Intervallfasten
06.10.2022	18:00	Niederländisch A1
06.10.2022	19:00	Nachhaltig eingewickelt: Bienenwachstücher
06.10.2022	19:00	Vortrag: Kummer, Konzentration, Kopf- schmerz & Co.
06.10.2022	19:40	Verteidige Dich – mit Wing Tsun-Selbst- verteidigungskurs
07.10.2022	08:30	Motorsägen-Lehrgang
07.10.2022	15:00	Ziegenhaltung nah am Haus
07.10.2022	16:00	Engpassdehnungen und Faszienrollmassagen
08.10.2022	09:00	Reden-Überzeugen-Begeistern
08.10.2022	09:00	Selbstverteidigungsworkshop
08.10.2022	18:00	Das linkshändige Kind im Kindergartenalter
09.10.2022	16:00	Fanie's La Dolce Vita
10.10.2022	19:00	Videofilme drehen – Einsteigerkurs
10.10.2022	19:00	EDV-Grundausbildung WORD-Stufe 1
11.10.2022	18:00	Lagerfeuer-Gitarre für Einsteiger
11.10.2022	19:00	Bitteres mit Bitterpflanzen überwinden
12.10.2022	18:00	Sportbootführerschein See
13.10.2022	18:30	WORKSHOP: „Professionelles Telefontraining“
13.10.2022	19:00	Autogenes Training für Anfänger
15.10.2022	19:30	Im weißen Rössl, Operette – Stadttheater Passau
17.10.2022	19:30	Yoga für die starke Blase
18.10.2022	19:00	Vortrag: Beschwingt durch die Wechseljahre
19.10.2022	18:00	Vortrag: Ich möchte` so gern... ein Schaf
19.10.2022	18:00	Vortrag: Lecker essen bei Diabetes
20.10.2022	18:00	Das Leben und Werk von Kirpal Singh
21.10.2022	16:30	Töpferwerkstatt: Skulpturen erstellen in Aufbautechnik
22.10.2022	09:00	UNTERNEHMR-WORKSHOP: Selbst-)Motivation
23.10.2022	16:00	Fanie's köstliches Fernöstliches
26.10.2022	18:00	Low Carb für Einsteiger
27.10.2022	19:30	Ein erfülltes Leben



Viele weitere Kurse finden Sie in unserem Programmheft, sowie im Internet unter: www.vhs-freyung-grafenau.de
Gerne senden wir Ihnen auch ein Programmheft zu!

Anmeldung und Information:

vhs des Landkreises Freyung-Grafenau, Frauenberg 17,
94481 Grafenau, Tel. 08551/57-370

meine heimat • **meine vhs**
www.vhs-freyung-grafenau.de



**ICH STUDIERE
BERUFSBEGLEITEND,
DIGITAL & VOR ORT
IN HAUZENBERG**

- **Wirtschaftsingenieurwesen
Energie und Logistik (B. Eng.)**


**Mehr Infos am
19. Oktober 2022 um 18:00 Uhr
in Hauzenberg, Marktplatz 16**

Wir freuen uns über Ihren Besuch



Weitere Informationen:
Andreas Scholz, Tel.: +49(0)8586 3095
oder dsb@haw-landshut.de





Besuche uns am
22.10.2022
auf der
Ausbildungsmesse
in Röhrnbach!

KNAUFCEILING Solutions

ZEIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN?

Zwei der bekanntesten Deckenhersteller der Welt haben sich zusammengeschlossen, um ihr technisches Know-how zu bündeln, ihre Logistik- und Serviceleistungen zu erweitern und ihre internationale marktführende Position nachhaltig auszubauen. Daraus entstand Knauf Ceiling Solutions und nun sind wir auf der Suche nach talentierten zukünftigen Kollegen, die mit uns gemeinsam wachsen wollen. Wir bieten dir die Möglichkeit, deine Ideen einzubringen und zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und Teil eines der Big Player auf dem Deckenmarkt zu werden.

WIR SUCHEN FÜR UNSER TEAM

- Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Auszubildende zum Industriemechaniker (m/w/d)
- Auszubildende als Fremdsprachen-Industriekaufleute (m/w/d)
- Auszubildende als Industriekaufleute (m/w/d)
- Auszubildende als Kaufleute für Marketingkommunikation (w/w/d)

Weitere Stellenausschreibungen findest du auf unserer Karriereseite unter careers.knaufceilingsolutions.com

DAS BIETEN WIR DIR

Eine interessante und herausfordernde Ausbildung in einem erfolgreichen Familienunternehmen in der Nähe deines Wohnortes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt es bei uns natürlich auch. Du hast im Anschluss an die Ausbildung die Chance, eine attraktive Stelle mit weiteren Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten zu besetzen – denn durch die Ausbildung entwickeln wir unsere zukünftigen Mitarbeiter heran.

STANDORT

Diese Stellen besetzen wir in unserem Unternehmen im Elsenthal in 94481 Grafenau, Deutschland.

INTERESSE?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung und helfen bei Rückfragen unter Tel. +49 8552 422-973 gerne weiter.